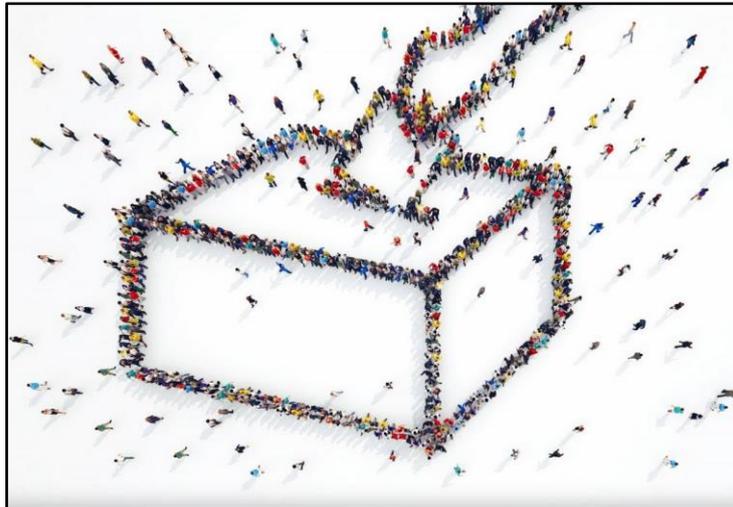


Thesenpapier

Zur

Kommunalwahl 2021



Thesenpapier, Wahlstatistik, Faktenchecks, Prognosen und Themenvorschläge für die neue Legislaturperiode	Wahl-Analyse 2001 bis 2016 IST-Aufnahme politischer Probleme und Prognose 2021
Autor	Adi Busch
Quellen	Statistisches Landesamt Hessen und Wikipedia, Hersfelder Zeitung
Ort und Anlass der Aussage	Fakten über vergangene Wahlen und Stand der aktuellen Wahlaussagen
Datum des (ersten) Faktenchecks	November 2020
Aktualisierung	24.2.2021 unter Hinzunahme von Partei-Programmen zur aktuellen Kommunalwahl am 14.3.2021
Grundlagen des Thesenpapiers	<ol style="list-style-type: none"> 1. Betrachtung der Wahlergebnisse 2002-2016 2. Analyse der aktuellen Listen für die Wahl 3. Aussagen und Wahlziele bzw. Wahlversprechen im aktuellen Wahlkampf 4. Faktoren, die eine Prognose sehr schwer machen 5. Wahlprognose für die Kommunalwahl am 14.3.2021 6. Die aktuelle Diskussion über das „Gewerbegebiet an der Autobahn“ und damit verbundene Absichten 7. Lösungsansatz BISS2030.de

Inhalt

A – Management - Zusammenfassung.....	6
B – Wahlergebnisse 2001-2016.....	7
Parteien in den Gemeindevertretungen von 2001 bis 2016.....	7
Ergebnis der Gemeindewahl 2016.....	7
Veränderungen gegenüber 2011 in %.....	8
Endgültiges Ergebnis der Gemeindewahl 2016.....	8
Ortsbeiräte 2016.....	10
C - Auswertung der Bewerberliste für die Wahl 2021.....	11
Bewerber*innen nach Partei/Listenzugehörigkeit.....	11
Interpretation der Daten.....	11
Bewerber*innen nach Geschlechterverteilung.....	11
Bewerber*innen nach Geburtsjahr.....	12
Bewerber*innen nach Altersgruppen.....	12
Bewerber*innen nach Berufssparte.....	13
Bewerber*innen nach Detail-Informationen.....	14
D – Wahlprogramme der 4 Parteien im Jahr 2021.....	16
Die Bürgerliste.....	16
Projekte der Bürgerliste.....	16
Wahlprogramm.....	17
Die PARTEI.....	19
Kommentare zu einzelnen Programmpunkten.....	20
Kein Tourist ist illegal.....	20
Gegen Tempolimit im Rathaus.....	20
Die Partei ist digital.....	20
Sozialdemokratische Partei.....	21
Kommentare zu einzelnen Programmpunkten.....	22
1 - Standortsuche und Neubau eines Multifunktionsgebäudes.....	22
2 - Freies WLAN.....	22
3 - E-Tankstelle.....	22
4 - Kinder- und Jugendarbeit.....	22
5 - Medizinische Versorgung.....	22
6 - Finanzielle Belastung im Blick haben.....	22
7 - Handlungsfähige Kindergärten.....	22
8 - Kultur auf dem Land.....	22
9 - Verkehr und Mobilität.....	22

10 - Unterstützung der Ortsteile	23
11 - Günstige Abwasserlösung	23
12 - Baugebiete in Schenklingfeld.....	23
13 - Bahntrassen-Variante Fulda-Gerstungen.....	23
14 - Bahnverbindung von Schenklingfeld in das Werratal.....	23
15 - Ausweisung eines Gewerbegebietes mit Autobahn-Anschluss	23
16 - Interkommunale Zusammenarbeit	23
17 - Bekämpfung der Korruption.....	23
Punkte aus vergangenen Wahlprogrammen, die weggefallen sind.....	24
Zukunft-MITEINANDER.....	26
Kommentare zu einzelnen Programmpunkten	27
1 - Tragfähiges Strategiekonzept "Schenklingfeld für die Zukunft"	27
2 - Perspektiven für Menschen, Gewerbe, Tourismus und interkommunale Zusammenarbeit schaffen	27
3 - Ansiedlung von Familien fördern	27
4 - Aufbau eines beratenden Expertenteams aus Bürger*innen der Gemeinde	28
5 - Für transparente Entscheidungen der Gemeindegremien sorgen	28
6 - Bürgerorientierte Verwaltung schaffen	28
7 - Umsetzung der Beschlüsse der GV und des Gemeindevorstands nachhalten und kontrollieren.....	28
8 - Förderung der Zusammenarbeit Schenklingfelder Vereine	29
9 - Die örtliche Infrastruktur erhalten und ausbauen	29
10 - Den Ortsbeiräten mehr als nur eine beratende Funktion geben.....	29
11 - Immobilienleerstand entgegenwirken	30
Gesamt-Fazit über die Wahlprogramme aller 4 Parteien	31
E - Faktoren, die die Kommunalwahl 2021 bestimmen	33
Parteienstruktur	33
Ortsbeiräte	33
Machtverschiebung in der Gemeinde	33
Gemeindevertretung.....	33
Anzahl der GV-Sitzungen	34
Beispiel aus Friedewald vom Quartalsbericht Mai 2020.....	34
Aktueller Bericht aus Schenklingfeld von Februar 2021.....	35
Rechtstreue	35
Fazit zum Status der Gemeindevertretung	36
Wer hat also das Sagen?	36
Gemeindevorstand.....	36

Machtverhältnisse	36
Auf den ersten Blick.....	36
Auf den zweiten Blick	36
Der Zufall als signifikanter Punkt bei Abstimmungen	36
Berufe im Gemeindevorstand	37
Berichtspflicht des Gemeindevorstandes.....	38
Indizien für die These, dass der Vorstand die GV entmachtet hat.....	39
Kommunikation	40
Politisierung der Bevölkerung	41
Generelle Spaltung	41
Parteilpolitische Spaltung.....	41
F - Erster Versuch einer Wahlprognose für die Wahl am 14.3.2021.....	42
Ausgangsdaten	42
Annahmen und Statistik-Modell für die Berechnung.....	42
Zeitreihen-Analyse.....	43
G – Gewerbegebiet - Wackelt der Hund mit dem Schwanz oder der Schwanz mit dem Hund?	44
9.Februar 2021 – Mitteilung auf FB „Kommunalwahl 2021“	44
12.Februar Wahlwerbung für Herrn Warnecke	45
Teilveröffentlichung der Studie in der Hersfelder Zeitung.....	47
Darstellung von BM Möller	49
Ein Vergleich mit Friedewald.....	50
Externe Unterstützung nötig	51
Psychologischer Hintergrund	51
FB-Dialog zum Artikel von Zukunft-MITEINANDER	52
Jetzt ist der Wald dran – Erste Naturschutz - Proteste	54
Das Quiz der Woche	55
Der „Running Gag“	55
H – Grundlegende Überlegungen für konkrete Maßnahmen nach der Wahl.....	56
Was ist BISS2030 dann?	57
Langsame Veränderungen.....	57
Exkurs: Zeitenwechsel	58
Jahrtausendentscheidung	59
Was ist substantiell neu?	59
Anmerkung zu „Ad Hominem“	59
Angedachte Bestandteile von BISS2030.de.....	60
A – Traditionelle Informations-Kanäle	60

B – Privatinitiativen für allgemeine Informations-Kanäle	60
C – Firmen-Homepages	61
D – Unterstützung für Ortsteile und Ortsbeiräte	61
E – Unterstützung für ortsansässige Firmen	62
F – Corona Informationen	62
G – Politik-Themen und Hintergrundinformationen zu Politischen Handlungsweisen	62
H – Ideen-Speicher zum Sammeln von Ideen aus der Bürgerschaft	62
I – DOWNLOADS	63
J – Vorgeschlagene Maßnahmen zur Verbesserung der politischen Arbeit in Gemeindevertretung und Gemeindevorstand.....	64
STATUS BISS2030.de am 22.02.2021	65

A – Management - Zusammenfassung

Dieser Faktencheck gliedert sich in folgende Bereiche:

1. Betrachtung der Wahlergebnisse 2002-2016
2. Analyse der aktuellen Listen für die Wahl
3. Aussagen und Wahlziele bzw. Wahlversprechen im aktuellen Wahlkampf
4. Faktoren, die eine Prognose sehr schwer machen
5. Wahlprognose für die Kommunalwahl am 14.3.2021
6. Die aktuelle Diskussion über das „Gewerbegebiet an der Autobahn“ und damit verbundene Absichten
7. Grundlegende Überlegungen zu MAssnahmen nach der Wahl am 14.3.2021

Zu 1: Betrachtung der Wahlergebnisse 2002-2016

Die Informationen zeigen einen langfristig deutlich erkennbaren Trend in der politischen Entwicklung von Schenklingfeld.

Zu 2: Analyse der aktuellen Listen für die Wahl

Die Liste der 68 Bewerber*innen wird nach unterschiedlichen Kriterien betrachtet.

Zu 3: Aussagen und Wahlziele bzw. Wahlversprechen im aktuellen Wahlkampf

Aktuell verfügbare Wahlprogramme werden auf ihre Aussagekraft hin betrachtet. Dabei wird unterschieden zwischen konkreten, überprüfbaren „Wahl-Zielen“ und „Wahl-Versprechen“, die nicht wirklich überprüft werden können bzw. deren Umsetzung von nicht beeinflussbaren Faktoren abhängt.

Zu 4: Faktoren, die eine Prognose sehr schwer machen

Durch das Auftreten zweier neuer Parteien, die nicht aus dem traditionellen Spektrum der Parteien der letzten 50 Jahre kommen, ist eine komplett neue politische Landschaft entstanden. Hier werden die Unterschiede herausgearbeitet.

Zu 5: Wahlprognose für die Kommunalwahl am 14.3.2021

Aufgrund der veränderten Parteienlage und der als negativ empfundenen Entwicklung der Kommunalpolitik in den letzten 3-5 Jahren ist eine Prognose für alle 4 Parteien nicht möglich. Dazu ist die Datengrundlage zu schwach. Die Daten ermöglichen allerdings eine sehr, sehr vage Prognose mit einem hypothetischen „2-Parteien-Modell“. In dem Modell heißen die beiden Parteien „SPD“ und „Nicht-SPD“.

Der Faktencheck besteht aus folgenden Komponenten:

- 1 – Amtliche Endergebnisse seit 2001
- 2 – Chronologische Betrachtung der Ergebnisse 2001-2016
- 3 – „Forecast-Analyse“ d.h. eine mathematische Fortschreibung der historischen Ergebnisse. Die Forecast-Analyse liefert einen Trend mit Maximal-Ergebnis, Minimal-Ergebnis und wahrscheinlichem Mittelwert-Ergebnis.

Zu 6: Die aktuelle Diskussion über das „Gewerbegebiet an der Autobahn“ und damit verbundene Absichten

Die aktuelle Diskussion über das „Gewerbegebiet an der Autobahn“ ist ein Paradebeispiel für die Kernprobleme der Gemeinde Schenklingfeld. Bei dem urplötzlich vor der Wahl publik gewordenen Thema ist es nicht klar, auf welcher Rechtsgrundlage das Thema angegangen wurde und ob die treibende Kraft die Gemeindevertretung, der Gemeindevorstand, der Bürgermeister oder die SPD-Ortsgruppe Schenklingfeld war.

B – Wahlergebnisse 2001-2016

Parteien in den Gemeindevertretungen von 2001 bis 2016

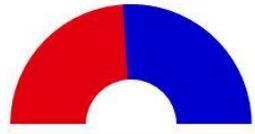
Politik [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Gemeindevertretung [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Die Kommunalwahl am 6. März 2016 lieferte folgendes Ergebnis,^[10] in Vergleich gesetzt zu früheren Kommunalwahlen.^{[11][12]}

Parteien und Wählergemeinschaften		%	Sitze	%	Sitze	%	Sitze	%	Sitze
		2016	2016	2011	2011	2006	2006	2001	2001
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	46,8	11	49,5	11	50,5	12	62,7	14
BGL	Die Bürgerliste	53,2	12	42,4	10	—	—	—	—
GRÜNE	Bündnis 90/Die Grünen	—	—	8,1	2	—	—	—	—
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands	—	—	—	—	38,2	9	27,1	6
FDP	Freie Demokratische Partei	—	—	—	—	5,0	1	3,5	1
FWG	Freie Wählergemeinschaft Schenklingfeld	—	—	—	—	6,4	1	—	—
FWG-Wipp.	Freie Wählergemeinschaft Wippershain	—	—	—	—	—	—	6,6	2
gesamt		100,0	23	100,0	23	100,0	23	100,0	23
Wahlbeteiligung in %		63,4		63,2		64,9		65,7	

Sitzverteilung in der Gemeindevertretung 2016



Insgesamt 23 Sitze
■ SPD: 11 ■ BGL: 12

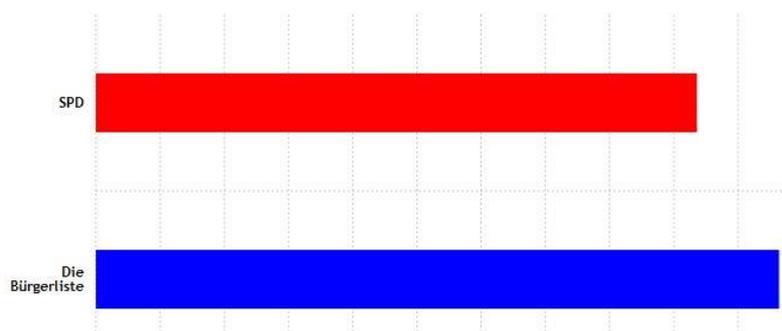
QUELLE: ~ <https://statistik-hessen.de/k2016/html/EG632019.htm> ~

Ergebnis der Gemeindewahl 2016

Endgültiges Ergebnis der Gemeindewahl am 6. März 2016 632019 Schenklingfeld

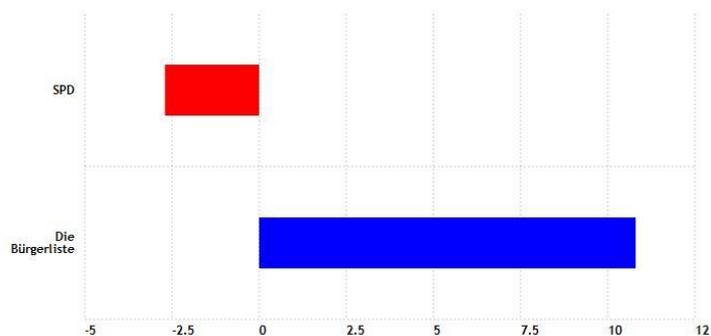
Merkmal	2016		2011		Veränderung zu 2011 %-Pkte.	Sitze		
	Anzahl	%	Anzahl	%		2016	2011	Diffe- renz
Wahlberechtigte	3 686	–	3 838	–	–	–	–	–
Wähler/innen	2 337	–	2 425	–	–	–	–	–
Wahlbeteiligung	–	63,4	–	63,2	0,2	–	–	–
Ungültige Stimmzettel	86	3,7	84	3,5	0,2	–	–	–
Gültige Stimmen / Sitze	46 268	–	47 579	–	–	23	23	0
davon entfielen auf								
SPD	21 650	46,8	23 543	49,5	-2,7	11	11	0
Die Bürgerliste	24 618	53,2	20 193	42,4	10,8	12	10	2
GRÜNE	–	–	3 843	8,1	–	–	2	–

Stimmenanteile der Wahlvorschläge in %



Veränderungen gegenüber 2011 in %

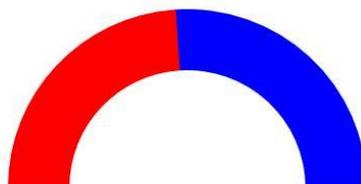
Veränderung gegenüber 2011 in %-Punkten



Anzahl der Sitze

23 Sitze

■ SPD (11) ■ Die Bürgerliste (12)



Endgültiges Ergebnis der Gemeindewahl 2016



Endgültiges Ergebnis der Gemeindewahl am 6. März 2016

632019 Schenklengsfeld

Hessisches Statistisches Landesamt

Merkmal	2016		2011		Veränderung zu 2011 in %-Pkte.	Sitze		
	Anzahl	%	Anzahl	%		2016	2011	Diffe- renz
Wahlberechtigte	3 686	-	3 838	-	-	-	-	-
Wähler/-innen	2 337	-	2 425	-	-	-	-	-
Wahlbeteiligung	-	63,4	-	63,2	0,2	-	-	-
Ungültige Stimmzettel	86	3,7	84	3,5	0,2	-	-	-
Gültige Stimmen / Sitze	46 268	-	47 579	-	-	23	23	0
davon entfielen auf								
SPD	21 650	46,8	23 543	49,5	-2,7	11	11	0
Die Bürgerliste	24 618	53,2	20 193	42,4	10,8	12	10	2
GRÜNE	-	-	3 843	8,1	-	-	2	-

Ortsbeiräte 2016

Dinkelrode: Pankow, Joachim 85, Schneider, Karl 56, Kljajic-Höck, Zoran 49, Gebhardt, Frank 38, Haas, Peter 31

Erdmannrode: Hildenbrand, Karin 169, Horn, Jörn-Peter 92, Wiesenthal, Bernd 84, Wilhelm, Daniel 77, Bergner, Lars 63

Hilmes: Steinhauer, Lara 155, Pfromm, Matthias 153, Landsiedel, Christoph 128, Neuwirth, Nils 105, Nied, Stephan 105

Konrode: Muhr, Tanja 150, Hühne, Rolf 132, Braun-Triesch, Angelika 113, Schwalb, Ewald 107, Jäger, Holger 78

Landershausen: Winkels, Frank 177, Landsiedel, Harald 143, Heimeroth, Sascha 70, Heimeroth, Markus 65, Heimeroth, Swen 63

Malkomes: Bube, Kay 119, Höfer, Willi 107, Eidam, Uwe 92, Wenzel, Norbert 79, Buchs, Matthias 70

Oberlengsfeld: Licht, Thorsten 449, Winkler, Sebastian 223, Schneider, Klaus 214, Müller, Dana 152, Bein, Carmen 141, Sagert, Detlev 140, Heuer, Olaf 117

Schenklengsfeld: Petzold, Dieter 1183, Weimar, Thilo 783, Haugk, Felix 658, Echtermeyer, Thomas 544, Baumgardt, Jürgen 537, Hollstein, Maik 514, Bein, Karl-Josef 386, Huttleß, Dennis 381, Wolf, Jürgen 361

Schensolz: Freisinger, Jens 34, Hartdegen, Tanja 29, Mader, Kerstin 27, Schneider, Maik 24, Bienasch, Karin 15

Unterweisenborn: Ehlert, Cornelia 56, Aumann, Manuela 48, Ehlert, Jürgen 47, Thomas, Tobias 35, Rudolph, René (Anmerkung: per Losentscheid) 31

Wehrshausen: Erbe, Sigrid 186, Pfromm, Georg 174, Heiderich, Werner 138, Heiderich, Hans Georg 104, Pfromm, Heiko 50

Wippershain: Wagner, Horst 375, Wagner, Kurt 296, Pitton, Heike 208, Wirz, Klemens 176, Rothamel, Michaela 170, Myketin, Gerd 162, Pfannkuch, Gert 128

Wüstfeld: Bock, Julia 246, Führer, Bernd 236, Brandau, Werner 111, Reinhardt, Jutta 107, Reinhardt, Nadine 92

Quelle: <https://www.hersfelder-zeitung.de/lokales/schenklengsfeld-friedewald/schenklengsfelder-ortsbeiraete-6259609.html>

C - Auswertung der Bewerberliste für die Wahl 2021

Bewerber*innen nach Partei/Listenzugehörigkeit

Partei	Häufigkeit	Prozent
BL	20	29.41
PARTEI	13	19.12
SPD	23	33.82
ZuMIT	12	17.65

Interpretation der Daten

Die SPD als „professionelle Altpartei“, die die Gemeindepolitik seit 1972 dominiert hat, stellt mit 1/3 der Bewerber*innen das größte Kontingent an Bewerber*innen.

Die anderen Parteien stellen in Summe 2/3 der Bewerber*innen.

Fazit:

Auf jeden Fall kann bereits jetzt schon mit hoher Wahrscheinlichkeit gesagt werden, dass die bipolare Blockade-Politik der letzten Jahrzehnte und die Informations-Verhinderungs-Politik der Gemeinde ihrem nahen Ende entgegensehen.

Bewerber*innen nach Geschlechterverteilung

Geschlecht	Häufigkeit	Prozent
Frau	15	22.06
Herr	53	77.94

Fazit:

Mathematisch gesehen hat damit 1 Frau das politische Gewicht von 4 Männern.

Bewerber*innen nach Geburtsjahr

Geburtsjahr	Häufigkeit	Prozent
<u>Minimum = 1937</u>		
vor 1950	2	2.94
1950er	18	26.47
1960er	15	22.06
1970er	10	14.71
<u>Mittelwert = 1971,81</u>		
1980er	8	11.76
1990er	14	20.59
2000er	1	1.47
<u>Maximum = 2001</u>		

Fazit:

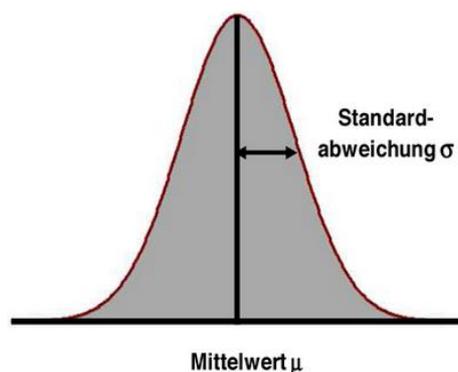
Erfreulich ist, dass das Alter der Bewerber*innen sehr breit gestreut ist. Besonders die 15 unter 30-Jährigen dürften für neue Ideen sorgen, weg vom traditionellen, eingeschliffenen Trott.

Bewerber*innen nach Altersgruppen

Altersgruppe	Häufigkeit	Prozent
vor 1960	20	29.41
60er und 70er	25	36.76
ab 80er	23	33.82

Fazit:

Das Bewerberspektrum ist fast normal verteilt. D.h. es wird ein sehr breites Spektrum an Wissen, Erfahrungen und Interessen abgedeckt.



Die Graphik zeigt, dass der Durchschnitt der Bewerber*innen im Jahr 1971 geboren wurde. Statistisch gesehen ist das ein Idealzustand, der, mal mit Ausnahme des Geschlechterverhältnisses) alle Bevölkerungsgruppen berücksichtigt.

Bewerber*innen nach Berufssparte

sparte	Häufigkeit	Prozent
Angestellt	2	2.94
Arbeiter	1	1.47
Arbeitssicherheit	1	1.47
Architekt	1	1.47
Arzt	1	1.47
Ausbildung	1	1.47
Banken	2	2.94
Beamte/r	4	5.88
Bergmann	1	1.47
Dienstleistung	3	4.41
Handwerk	12	17.65
IT	1	1.47
Ingenieur	1	1.47
Jura	2	2.94
Kaufmann/frau	3	4.41
Landwirtschaft	3	4.41
Logistik	1	1.47
Management	2	2.94
Pädagogik	3	4.41
Selbstständig	1	1.47
Unruhestand	14	20.59
Versicherung	2	2.94
Verwaltung	5	7.35
in Ausbildung	1	1.47

Fazit:

Das Berufs-Spektrum ist sehr breit gestreut. Das ermöglicht es, für Themen Projektgruppen zu bilden, die Projekte inhaltlich betreuen und damit die Gemeindeverwaltung entlasten.

Besonders im Aufgabenbereich der Bauabteilung hat es in der Vergangenheit immer wieder Verzögerungen und Unregelmäßigkeiten gegeben, die so schnell wie möglich beseitigt werden müssen.

Da die Ausschüsse und die GV im Jahr 2020 lediglich 7-mal getagt haben, kann nicht davon ausgegangen werden, dass alle wichtigen Projekte der Gemeinde inhaltlich fundiert besprochen wurden.

Ein reines Durchwinken von intransparent zustande gekommenen Aktionen ist vermutlich nicht im Sinne der HGO. Gemäß §50 HGO können Ausschüsse gebildet werden, die sich mit speziellen Themen befassen und den Hauptausschüssen bzw. der GV Informationen liefern.

Das breite Spektrum der Berufsgruppen liefert eine gute Voraussetzung für professionelle Arbeit in den Gremien.

Bewerber*innen nach Detail-Informationen

Jahrzehnt	Gebjahr	Partei	Nachname	Vorname	
vor 1950	1937	SPD	Honikel	Karl	
	1948	BL	Steinhauer	Reinhold	
1950er	1950	SPD	Frantz	Wolfgang	
	1952	BL	Wenzel	Ursula	
	1952	BL	Horn	Heinrich	
	1953	SPD	Pfromm	Georg	
	1955	ZuMIT	Busch	Adolf	
	1957	SPD	Appelshäuser-Wenke	Gabriele	
	1957	SPD	Landsiedel	Christa	
	1957	ZuMIT	Klein	Frank	
	1957	ZuMIT	Hebel	Hans-Jürgen	
	1957	ZuMIT	Stanke	Peter	
	1958	SPD	Baumgardt	Jürgen	
	1958	SPD	Wenke	Peter	
	1958	BL	Ley	Reiner	
	1959	SPD	Habermehl	Horst	
	1959	SPD	Heße	Anita	
	1959	BL	Langer	Udo	
	1959	BL	Manske	Horst	
1959	PARTEI	Rüger	Siegfried		
1960er	1960	SPD	Müller	Gunter	
	1961	BL	Bock	Hartmut	
	1961	ZuMIT	Lüders	Beate	
	1962	SPD	Wolf	Jürgen	
	1962	BL	Trinks	Uwe	
	1963	ZuMIT	Wahl	Jörg	
	1964	ZuMIT	Vollmer	Matthias	
	1965	SPD	Mannel	Nora	
	1966	SPD	Petzold	Dieter	
	1966	BL	Landsiedel	Holger	
	1966	BL	Bock	Yvonne	
	1967	SPD	Mörmel-Roßbach	Cornelia	
	1967	BL	Nied	Stephan	
	1968	SPD	Hartdegen	Stefan	
	1968	BL	Bendrich	Barbara	
	1970er	1970	SPD	Hartdegen	Tanja
		1970	ZuMIT	Ruppel	Jörg
1971		SPD	Daube	Rainer	
1971		BL	Hollstein	Maik	
1971		ZuMIT	Reith	Martin	
1972		PARTEI	Riemenschneider	Jörg	
1973		BL	Wenzel	Torsten	
1974		ZuMIT	Jost-Hebel	Katja	
1975		PARTEI	Eichenauer	Frank	
1978	BL	Pfromm	Matthias		
1980er	1980	SPD	Dembinski	Sandra	
	1980	ZuMIT	Göllmann	Peter	
	1981	ZuMIT	Hebel	Sascha	
	1984	BL	Wenzel	Andre	
	1985	SPD	Hensel	Martin	
	1988	PARTEI	Blum	Jan	
	1989	SPD	Weimar	Thilo	
1989	PARTEI	Rudolph	Dominik		
1990er	1990	SPD	Pfromm	Marco	
	1990	BL	Wedel	Alicia	
	1991	BL	Meeßen	Johanna	
	1991	PARTEI	Böss	Bernhard	
	1991	PARTEI	Christ	Patrick	
	1992	PARTEI	Rüger	Sascha	
	1994	SPD	Olbricht	Jan	
	1995	SPD	Petzold	René	
	1995	PARTEI	Bock	Christopher	
	1996	BL	Bolzt	Florian	
	1996	PARTEI	Kreutzer	Tim	
1997	PARTEI	Ellermann	Max		
1998	BL	Glöckner	Laurin		

	1998	PARTEI	Brod	Marcel
2000er	2001	PARTEI	Nennstiel	Christina

Fazit:

Die Parteien weisen unterschiedliche Altersstufen auf.

ZuMIT hat stellt die ältesten Bewerber und BL und PARTEI die Jüngsten.

Die SPD hat Mengen-bedingt das breiteste Spektrum.

Es ist zu vermuten, dass die Wahlbeteiligung einen entscheidenden Einfluss auf das Endergebnis haben wird.

D – Wahlprogramme der 4 Parteien im Jahr 2021

Die Bürgerliste

[LINK zur Bürgerliste](#)

Unsere Ziele

Auf kommunaler Ebene darf und sollte Parteipolitik keine Rolle spielen. Die Bürgerliste Schenkengsfeld steht für eine sach- und zielorientierte Gemeindepolitik zum Wohle der gesamten Gemeinde und ihrer Bürger. Schenkengsfeld benötigt engagierte Bürger und Bürgerinnen und Innovation in verschiedenen Bereichen.

Mit ihren motivierten Kandidaten und Kandidatinnen hat die Bürgerliste Schenkengsfeld einen guten Mix aus Jung und Alt um allen Generationen gerecht zu werden, damit unsere schöne Gemeinde wieder aufblüht.

Schwerpunkte für die Kommunalwahl 2021, sollen eine solide Finanz- und Haushaltspolitik, eine offensive Familien- und Jugendarbeit, die Entwicklung eines nachhaltigen Zukunftskonzeptes für die Gesamtgemeinde, die Förderung des Ehrenamtes, sowie die gemeindliche Infrastruktur sein.

Projekte der Bürgerliste



Themenspielplatz "Feuerwehr"

- Spielplatz, der sich dem Thema Feuerwehr widmet
- Spezielle Spielgeräte aus dem Themenbereich Feuerwehr
- Frühes Heranführen der Jüngsten an die freiwillige Feuerwehr
- Förderung der Spielgeräte durch Regionalentwicklung (LEADER-Förderung) möglich



Fitnessparcours

•Gelände mit diversen Fitnessgeräten für Jugendliche und Erwachsene

•Förderung der Fitnessgeräte über LEADER-Förderung möglich

•Sport in der freien Natur – gerade in diesen Zeiten wieder sehr beliebt

Alle Projekte sind realistisch, konkret umsetzbar und, vor allem, finanzierbar. In Kombination mit Konzepten anderer Parteien kann damit ein Gesamtkonzept für Schenk lengsfeld entstehen, das nicht nur für Einheimische unbestreitbare Vorteile bringt, sondern auch als kleine touristische Attraktion gesehen werden kann.

Wahlprogramm

Unser Wahlprogramm

Die Bürgerliste Schenk lengsfeld steht für:

- die Gewinnung von neuem Lebensraum für Familien
- die Ausweitung und Schaffung des Gewerbegebietes der Gemeinde Schenk lengsfeld
- Erhaltung und Verbesserung der Infrastruktur in der Gemeinde (Schwimmbad, Dorfgemeinschaftshäuser, Ladesäulen für E-Mobilität, etc.)
- eine sachliche Finanzpolitik -> Nutzung von Fördermöglichkeiten, auch unpopuläre Ausgaben mit Sinn und Verstand
- die Stärkung der Gemeinschaft aus Jung und Alt
- für eine Ausweitung der interkommunalen Zusammenarbeit
- eine Politik ohne jeden Fraktionszwang
- die Erschließung touristischer Highlights
- eine Stärkung der Ortsbeiräte
- die Sicherheit der Zukunft (Unterstützung Feuerwehren, Rote Kreuz, Spielplätze etc.)
- eine Ausweitung des öffentlichen Nahverkehrs (z.B. durch einen Bürgerbus)

1. Zur Gewinnung von neuem Lebensraum für Familien hat die BL bereits in der letzten Periode Anträge verfasst. In dieser Periode verfolgen alle Parteien dieses Ziel. Dadurch sollte der benötigte Druck aufgebaut werden, dass die zurzeit offenen Verwaltungsvorgänge so schnell wie möglich abgeschlossen werden können.
2. Ausweitung und Schaffung von Gewerbegebieten ist eines der heißesten Themen. Obwohl das Gewerbegebiet I, an der Kreisbahn noch nicht bezugsfertig ist, wird am Gewerbegebiet II an der Autobahn gewerkelt. Die BL sollte klären, ob das Gutachten der Gemeinde zum „Gewerbegebiet an der Autobahn“ nun eine Sache der Gemeinde, also der

Gemeindevertretung ist, oder ob es sich um eine Aktion der SPD zu Wahlkampfzwecken handelt. Ich habe bei dem Pressebericht am 9.2. Herrn Rexroth als 1.Beigeordneten und oder Herrn Langer als Vorsitzenden der Gemeindevertretung vermisst; beide Bürgerliste. Aber das kann ja Zufall sein.

3. Das Ziel „Erhaltung und Verbesserung der Infrastruktur“ steht auch in den Zielen anderer Parteien. Da der Erfolg bekanntlich viele Väter hat, wird das was werden.
4. Sachliche Finanzpolitik – ein realistischer Ansatz. Es werden unweigerlich unpopuläre Maßnahmen zu treffen sein. Es kommt darauf an, die Bevölkerung über die Lage zu informieren und Alternativen aufzuzeigen. Ausgesucht werden muss dann die „am wenigsten wehtuende“ Maßnahme.
5. Stärkung der Gemeinschaft aus Jung und Alt – Einfach nur gut. Es gibt bei allen Parteien Konzepte dazu. Jetzt geht es wieder darum, ein Gesamtkonzept zu entwickeln.
6. „Ausweitung der Interkommunalen Zusammenarbeit“ hat die BL bereits in 2020 mit dem Beschluss, Gespräche mit Nachbargemeinden zu einer möglichen Fusion aufzunehmen. Die Gespräche stehen noch aus. Weiter unten in diesem Thesenpapier wird aufgezeigt, dass ein möglicher Zusammenschluss über 12 hohe Hürden zu nehmen hat und es frühestens in 5-6 Jahren zu einem Bürgerentscheid kommen könnte. Wenn der bisher torpedierte Beschluss der GV ausgeführt würde, hätte die BL bereits dieses Wahlziel erreicht.
7. Eine Politik ohne Fraktionszwang. Durch die 4 Parteien entfällt die alte „Schützengraben-Mentalität“ der letzten GV und damit auch die damit verbundene Polarisierung und der damals „überlebenswichtige“ Fraktionszwang. Gute Voraussetzungen für eine sachliche Zusammenarbeit. Ein realistisches, wegweisendes Ziel.
8. Erschließung touristischer Highlights – Ein Ziel von fast allen Parteien. In der Vergangenheit gab es bereits eine Menge Themen, die ungenutzt am Wegesrand liegengelassen sind. Spielplatz mit Feuerwehr bzw. und vielleicht auch weiteren Themen. Themenwege wie Erste Hilfe Weg, Evolutionsweg, Apfelbaumweg, Tiere per APP abwandern usw. Heiratsparadies unter der ältesten Linde Europas, und im Gebetshaus Malkomes, Liebesschlösser unter der Linde, u.v.m. Da gibt es genügend Themen, so dass jede Partei etwas unternehmen kann.
9. Stärkung der Ortsbeiräte – Die BL beteiligt sich an der Weiterentwicklung des „Bürger Informations System für Schenklingfeld“. Darin ist bereits teilweise ein „Ortsteil-Portal“ enthalten. Durch intensive Gespräche mit den neuen Ortsbeiräten kann damit ein schlagkräftiges Instrument zur Aufwertung der bisher vernachlässigten Ortsbeiräte geschaffen werden.
10. Sicherung der Zukunft durch Unterstützung von Feuerwehr, DRK usw. ein gemeinsames Ziel aller Parteien.
11. Ausweitung des öffentlichen Nahverkehrs z.B. durch einen Bürgerbus. – Ist ein gemeinsames Ziel aller Parteien.

Die PARTEI

[LINK zu der Partei Die PARTEI](#)

Ein wichtiges Statement auf der Homepage der PARTEI.

Die PARTEI über- bzw. untertreibt mit Vergnügen politische Sachverhalte bis ins Lächerliche oder Absurde, um Kritik zur Geltung zu bringen und der Politik neue Impulse zu geben. So prangert die PARTEI mit dem Slogan "Inhalte überwinden" den zunehmenden Populismus in der Politik an, in dem sie vorwegnimmt, das Populismus in letzter Konsequenz eine Politik ohne Inhalte und eigene Überzeugungen bedeutet. Damit spricht sich die PARTEI aber gerade für Inhalte aus und nicht dagegen. Wer die PARTEI als Spaß- und Klamaukpartei versteht und ihre Veröffentlichungen wörtlich nimmt, liegt falsch oder ist politischer Gegner, der sie bewusst missverstehen will. Es geht der PARTEI nicht darum Politik mit Spaß- und Klamauk zu boykottieren, es geht um das Gegenteil, Fehlentwicklungen in der Politik mit dem Mittel der Satire plakativ bloßzustellen, mit dem Ziel eine Änderung zu erreichen.

https://www.lokalkompass.de/bochum/c-politik/die-partei-und-stadtgestalter-die-ungewoehnliche-fraktion_a1482998

Einzelne Wahlziele

**Schluss mit
Hotel MAMA!**
-
**Wohnraum für
alle!**

Wählt Die PARTEI - Sie ist sehr gut!

Die PARTEI
in Schenklingfeld

www.die-PARTEI-Schenklingfeld.de

Wohnraum

Das Thema Wohnraum stellt für uns ein sehr wichtiges Thema dar. Andere Listen werben damit, das Ansiedeln von jungen Familien zu fördern. Das ist grundsätzlich richtig und wird von uns ebenfalls unterstützt; aber man sollte dabei nicht die jungen Erwachsenen vergessen, die ihr Elternhaus verlassen möchten und noch vor der Gründung ihrer eigenen Familien stehen. Diesen wurde in den letzten Jahren kaum Beachtung geschenkt. Einige Ansätze bestanden bisher darin, Bauplätze anzubieten oder leerstehende Häuser zu vermitteln. Dies mag zwar vorteilhaft für die meisten jungen Familien sein, aber leider nicht für junge, eventuell noch alleinstehende Erwachsene. Warum? Wer schon einmal auf Wohnungssuche in der Gemeinde Schenklingfeld war, der weiß, dass sich dies als sehr schwierige Angelegenheit herausstellen kann. Der Punkt ist, dass junge Erwachsene sich nicht gleich nach dem Auszug aus dem Elternhaus ein Eigenheim kaufen wollen bzw. können. Statistiken zeigen außerdem, dass das Heiratsalter stetig ansteigt, während das Verlassen des Elternhauses immer früher vonstatten geht. Genau für diese Lebensphase wird Wohnraum benötigt. Viele junge Menschen zieht es in die Städte, da es dort nicht nur mehr Möglichkeiten, sondern auch

**Kein Tourist
ist
illegal!**

Wählt Die PARTEI - Sie ist sehr gut!

Die PARTEI
in Schenklingfeld

www.die-PARTEI-Schenklingfeld.de

Tourismus

Tourismus fand so gut wie keine Beachtung in den letzten Jahren. Deswegen gibt es so gut wie keine Konzepte, wie man den Tourismus in der Gemeinde fördern kann. Ein GV-Beschluss aus dem Jahr 2016, der eine touristische Unterrichtungstafel an der Autobahn vorsieht, ist bis heute nicht umgesetzt worden. Dabei kann der Tourismus bereits mit einfachen Mitteln gefördert werden, ohne die Gemeinde finanziell in die roten Zahlen zu treiben. Beispielsweise könnten Landkarten für die Rad- und Wanderwege erstellt werden. Jede Bürgerin und jeder Bürger kann ebenfalls seine Touren, die mit Trackingapps aufgezeichnet worden sind, veröffentlichen und freigeben. Dadurch können weniger Ortskundige diese schönen Touren ebenfalls erkunden. Das Radwegenetz muss ebenfalls weiter ausgebaut werden, da die Zahl der Zweiradfahrer in den letzten Jahren stetig steigt.

Ob Ladesäulen für E-Autos den entsprechenden Erfolg bringen, sei dahingestellt. Der Kosten-Nutzen-Faktor sollte trotz Förderungen nicht außer acht gelassen werden. Ladestationen für E-Bikes hingegen müssen an sinnvollen Plätzen errichtet werden. Vor der Sparkasse befindet sich bereits eine Ladestation, aber was macht man in



Bürgermeister/Rathaus

„Ist in Bearbeitung“; „Wird gerade geprüft“; „Sind wir noch nicht dazu gekommen“. Diese Floskeln hört man des Öfteren, wenn man nach dem Bearbeitungsstand eines Themas fragt. Sogar von Arbeit bis zur Erschöpfung hat der Bürgermeister bereits besprochen. Wir fragen uns, wie es dazu kommen kann!? Werden zu viele Anträge gestellt? Hat der Bürgermeister seine Verwaltung nicht im Griff? Liegt es an veralteten Strukturen und Prozessen innerhalb der Verwaltung? Ist zu viel aus den letzten Jahren liegen geblieben? Wurde der Haushalt einfach nur an der falschen Stelle gekürzt?

Fristen können so nicht eingehalten werden und auch viele Ortsbeiräte werfen vor Frust das Handtuch. Das darf kein Dauerzustand werden! Um in der Gemeinde etwas bewegen zu können, sollten die Arbeitsprozesse in der Verwaltung überdacht und gegebenenfalls angepasst werden. Die Bearbeitungsstände zu wichtigen Themen müssen transparent kommuniziert werden.



Digitalisierung

Das Thema Digitalisierung begegnet uns fast täglich und dennoch hört man in der Gemeinde Schenklingfeld nicht viel davon. Der einzige digitale Auftritt unserer Gemeinde ist die Homepage, die aber bereits in die Jahre gekommen ist und nicht mehr der heutigen Zeit entspricht. Die angekündigte Facebook-Seite lässt weiterhin auf sich warten und öffentliche Hotspots sucht man vergebens.

Die Digitalisierung sollte vorangetrieben werden, um nicht von anderen in diesem Bereich überholt zu werden. Die Gemeinden sind verpflichtet, bis Ende 2022 ihre Verwaltungsleistungen über Verwaltungsportale auch digital anzubieten. Dieser Schritt sollte mit einer neuen Homepage einhergehen, auf der Anträge und Formulare jederzeit abrufbar sein sollten. Zudem sollte es wie in der Gemeinde Philippssthal einen sogenannten „Ereignismelder“ geben. Dort können BewohnerInnen Schäden, Anregungen oder Verbesserungsvorschläge direkt auf einer Karte melden und jeder sieht, was bereits für den jeweiligen Ort eingereicht wurde. Auf diese Art und Weise können doppelte Meldungen verhindert und der Arbeitsaufwand innerhalb der Verwaltung reduziert werden. Über die Homepage könnte

Kommentare zu einzelnen Programmpunkten

Die junge Partei weist eine sehr starke Differenz zwischen Form und Inhalt auf. Die provokative Form der Satire lenkt sehr stark von den realistischen Inhalten ab.

Schluss mit Hotel Mama – Wohnraum für alle

Ein Punkt, der bei den anderen Parteien nicht explizit genannt wird. Der Punkt ist aber wichtig, da es nicht nur junge Erwachsene gibt, die auch wohnungstechnisch auf eigenen Füßen stehen wollen, sondern auch junge Paare und Singles aller Art,

Kein Tourist ist illegal

Tourismus wurde in vergangenen Wahlkämpfen von den Altparteien als Kernkonzept vorgeschlagen. Nur die beiden neuen Parteien denken aktuell konkret über Tourismus als Entwicklungsziel nach.

Gegen Tempolimit im Rathaus

Eine exakte Beschreibung der Vorgänge der letzten 3-5 Jahre mit einem richtigen Lösungsvorschlag zur Schaffung von dringend notwendiger Transparenz

Die Partei ist digital

Die Inhalte, sei es zu Wohnraum, Tourismus, Bürgermeister/Rathaus oder Digitalisierung zielen treffsicher auf Kernprobleme der Schenklingfelder Politik und zeigen Lösungsansätze auf.

Fazit:

Die PARTEI bietet damit eine optimale Voraussetzung für sachorientierte, dogmenfreie Politik. Man darf sich durch das provokante Auftreten nicht verunsichern lassen und darf auf weitere Programmpunkte gespannt sein.

Sozialdemokratische Partei

[Link Zur SPD](#)

Wir für Alle

Stark für Schenkklengsfeld und seine Ortsteile

SPD-Programm zur Kommunalwahl am 14. März 2021

- **Standortsuche und Neubau eines Multifunktionsgebäudes.**

Für die Gemeindeverwaltung, das Feuerwehrgerätehaus und den örtlichen Stützpunkt des Deutschen Roten Kreuzes soll ein gemeinsames Gebäude in zentraler Lage errichtet werden.

Das bisherige Rathaus ist baufällig und die Sanierung mit unvorhersehbaren Kosten verbunden. Das Feuerwehrgerätehaus genügt nicht mehr den aktuellen Sicherheitsvorschriften und wurde schon von der Aufsichtsbehörde beanstandet. Das DRK ist momentan in privaten Räumen untergebracht.

- **Freies WLAN für das Ortszentrum von Schenkklengsfeld.**

Die Maßnahme wurde auf Antrag der SPD bereits beschlossen. Bei der Umsetzung ist die Kommune auf finanzielle Förderung von Land und Bund angewiesen, die bereits beantragt wurde - Umsetzung nach Zusage.

- **E-Tankstelle für Schenkklengsfeld.**

Auch diese Maßnahme wurde auf Antrag der SPD bereits beschlossen. Fördermittel von Land und Bund sind beantragt.

- **Kinder- und Jugendarbeit.**

Unsere Jugend braucht einen eigenen Treffpunkt zum Quatschen und Toben ohne den erhobenen Zeigefinger der Erwachsenen - ob wie früher selbst organisiert im evangelischen Gemeindehaus oder im ausgebauten Bauwagen, in einem Container oder einem alten Eisenbahnwaggon. Ergänzend könnte ein Gelände für Skateboard, Inliner oder Mountainbikes gestaltet werden. Die Arbeit der Ortsjugendpflege muss grundsätzlich unterstützt und gefördert werden.

- **Medizinische Versorgung in der Großgemeinde Schenkklengsfeld.**

Die SPD will sich weiter dafür einsetzen, durch die Ansiedlung eines Ärztezentrum die medizinische Versorgung der Menschen in Schenkklengsfeld langfristig sicherzustellen. Darüber hinaus könnten in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Bad Hersfeld wöchentlich wechselnde Fachärzte in Schenkklengsfeld Sprechstunden veranstalten.

Bis es soweit ist, bedarf es wenigstens einer verbindlichen Vertretungsregelung zwischen den bestehenden Hausarztpraxen.

- **Unterstützung der Ortsteile – mehr Gehör für Ortsbeiräte**

95 Prozent des gemeindlichen Haushalts beanspruchen Pflichtaufgaben. Das heißt, dass viele Maßnahmen schlicht und einfach gesetzlich vorgeschrieben werden und dementsprechend umzusetzen sind. Über den verbleibenden kleinen Rest muss dann diskutiert werden. Der SPD sind alle Ortsbeiratsprotokolle der vergangenen Jahre mit den darin aufgeführten Wünschen und Erfordernissen bekannt. Die Vertreter der SPD standen und stehen für eine gerechte Verteilung der knappen Ressourcen auf die Ortsteile.

Die Vor-Ort-Versorgung aller Ortsteile durch rollende Märkte muss erhalten bleiben. Die Verkehrsanbindung der Ortsteilbewohner muss sichergestellt sein. Hier bieten sich u. a. eine Mitfahrbank oder ein Bürgerbus an.

- **Günstige Abwasserlösung für unsere Gemeinde.**

Zur Fernleitung in die Bad Hersfelder Kläranlage gibt es mittlerweile Alternativen, die deutlich günstiger sind. Die Gemeinde soll diese Alternativen prüfen und somit gewährleisten, dass die die Kosten für die Bürger*innen nicht weiter in die Höhe schnellen.

- **Baugebiete für Schenkklengsfeld.**

Politische Mitbewerber fordern, dass es in unserer Gemeinde mehr Bauplatzflächen geben soll. Die SPD hat hier längst gehandelt. Die kurzfristige Verfügbarkeit von weiteren 60 Bauplatzen im Kernort ist in greifbare Nähe gerückt. Weitere Plätze in anderen Ortsteilen kommen dazu.

- **Finanzelle Belastungen der Bürger*innen im Blick haben.**

Friedhofsgebühren, die Wasser- und Abwassergebühren und andere Kommunalabgaben müssen bezahlbar bleiben. Aus diesem Grund hat sich die SPD für eine Neubewertung unserer Straßen eingesetzt. Diese werden dann über einen längeren Zeitraum abgeschrieben. Dadurch verringern sich die Abschreibungskosten im Gemeindehaushalt, was sich direkt auf die Höhe der Gebühren auswirkt. Gleiches gilt für die „aktivierten Eigenleistungen“ bei Baumaßnahmen durch den gemeindlichen Bauhof. Es werden Einsparungen im sechsstelligen Bereich erzielt und damit Gebührenanpassungen vermieden. Dieser Punkt wird mit uns weiter intensiviert und ausgebaut.

- **Handlungsfähige Kindergärten.**

Im Interesse der berufstätigen Eltern brauchen die Kindergärten und die Kinderkrippe in der Gemeinde Schenkklengsfeld feste Öffnungszeiten. Die Arbeitsplätze für die Betreuerinnen und Betreuer müssen sicher und verlässlich sein. Es ist wichtig, dass die Mitarbeiter*innen planen können und nicht ständig wechselnde Arbeitsstunden anfallen.

- **Kultur auf dem Land.**

Die Vielfalt lokaler Kulturangebote muss unterstützt und ausgebaut werden. Dazu gehört die Bereitstellung von Räumen und Aktionsflächen durch die Gemeinde. Der Generationenhof in Oberlengsfeld mit seiner Kulturscheune und die tausendjährige Linde können für Veranstaltungen genutzt werden. Speziell für die Linde als überregional bekanntes Naturdenkmal soll ein Dorflindenprogramm aufgelegt werden. Hier gilt es, Fördertöpfe zu suchen und auszunutzen. Langfristiges Ziel: Ein autofreier Lindenplatz.

- **Verkehr und Mobilität im ländlichen Raum.**

Die Anschaffung eines E-Autos zur Anmietung durch Bürger*innen, die Organisation eines Bürgerbusses oder einer „Mitfahrbank“ können helfen, die Mobilität im Gemeindegebiet, unabhängig vom privaten Fahrzeug, zu verbessern.

Tempo-30-Zonen vor Schulen und Kindergärten in unserer Gemeinde sollen für mehr Sicherheit sorgen. Denkbar ist auch eine Tempo-30-Zone auf der Landecker Straße von der Einmündung in die Hersfelder Straße bis zur Kreuzung nach Friedewald inklusive Lindenplatz.

Eine Unterführung, eventuell an der Ecke Hünfelder Straße/ Landesstraße 3171, zur Umgehung der Bauhof-Kreuzung könnte mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer bieten.

- **Bahntrassen-Variante Fulda-Gerstungen (Suchraum Ost).**

Die SPD Schenkklengsfeld spricht sich trotz garantierter Mindestabstände zu Wohnlagen und des Verzichts auf eine direkte Untertunnelung kleiner Orte gegen mögliche Streckenvarianten im Suchkorridor Ost aus. Eine Trassenvariante darf keine Gefahren für K+S als größten Arbeitgeber in der Region mit sich bringen. Das K+S-Abbaufeld Marbach soll für viele Jahre Arbeitsplätze in unserer Region sichern.

- **Bahnverbindung von Schenkklengsfeld in das Werratal.**

Schenkklengsfeld verfügt über einen Bahnanschluss, über den das Netz der Deutschen Bahn für den Güterverkehr erschlossen werden kann. Interessierte Firmen gibt es bereits. Eine Bundesförderung in Höhe von 90 Prozent der Kosten für die Streckenertüchtigung ist möglich, die restlichen 10 Prozent könnten über das Land Hessen und den Ulster-Werra -Weser-Fonds gedeckt werden.

- **Ausweisung eines Gewerbegebietes mit Autobahnanschluss.**

Unsere Kommune verfügt über ein Gelände von 80 ha Fläche in Autobahnnähe. Eine Machbarkeitsstudie hat ergeben, dass diese Fläche „als zum Ausbau geeignet“ bewertet wurde. Die SPD befürwortet die nächste Phase der Umsetzung. Mitbewerber haben dies noch vor wenigen Wochen öffentlich angezweifelt.

- **Interkommunale Zusammenarbeit ja – Zusammenschluss nein!**

Die SPD Schenkklengsfeld spricht sich für eine interkommunale Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden aus, die es jetzt auch schon gibt. Es müssen aber alle Beteiligten davon profitieren. Einen Zusammenschluss, eine Gemeinde-Fusion, lehnen wir ab und haben deshalb geschlossen gegen entsprechende Anträge in der Gemeindevertretung gestimmt. Mit uns bleibt Schenkklengsfeld selbstständig.

- **Bekämpfung der Korruption**

Die SPD spricht sich für einen Beitritt der Gemeinde Schenkklengsfeld zu **Transparency International Deutschland e.V.** aus. Diese Organisation arbeitet deutschlandweit an einer effektiven und nachhaltigen Bekämpfung und Eindämmung der Korruption. Sie ist als gemeinnützig anerkannt und politisch unabhängig.

Kommentare zu einzelnen Programmpunkten

Im Gegensatz zu den beiden ersten Parteien hat die SPD ein ausführliches 17-Punkte-Programm aufgestellt.

Daher ist es sinnvoll, Punkte einzeln zu untersuchen.

1 - Standortsuche und Neubau eines Multifunktionsgebäudes

- Es steht noch seit Januar 2020 ein von der GV beauftragtes Verfahren zur Suche aller Möglichkeiten für den zukünftigen Verwaltungssitz der Gemeinde aus.

- Der rechtsverbindliche Beschluss wurde von BM Möller seit über 14 Monaten nicht ausgeführt.

- Der Verdacht einer intransparenten Grauzone zwischen offiziellem Auftrag der GV und parteipolitischen Interessen der SPD liegt nahe. Eine Begründung vor die Weigerung, den GV Beschluss auszuführen könnte Klarheit bringen.

- Es wurde mir von Abgeordneten mitgeteilt, dass bei einer Mehrfach-Nutzung eines Feuerwehr-Gerätehauses Zuschüsse von 80% entfallen. Die Aussage muss noch verifiziert werden.

- Damit steht nicht eine Standortsuche im Vordergrund, sondern die rechtliche Frage, warum der GV-Beschluss willentlich und unrechtmäßig ignoriert wurde und die Finanzierungs-Frage, bei der es um 80% Förderung für das Feuerwehrgerätehaus geht.

2 - Freies WLAN

Bereits in Arbeit - Übereinstimmung mit anderen Parteien. Wer will das nicht?

3 - E-Tankstelle

Bereits in Arbeit - Übereinstimmung mit anderen Parteien. Wer will das nicht?

Alternativen zum Standort Rathaus-Parkplatz (z.B. Lindenplatz) wurden bisher ignoriert

4 - Kinder- und Jugendarbeit

Übereinstimmung mit anderen Parteien. Wer will das nicht?

Das von der SPD initiierte „Kinder- und Jugendparlament“ hätte bereits im April 2020 neu gewählt werden sollen

5 - Medizinische Versorgung

Ist das ein freies Wahlziel oder wurde bereits mit den Hausärzten nach einem Verfahren gesucht?

Anm.: Im Netz gibt es dazu einen sehr interessanten ZOOM-Mitschnitt einer Konferenz des Landrats

6 - Finanzielle Belastung im Blick haben

Übereinstimmung mit anderen Parteien. Wer will das nicht?

7 - Handlungsfähige Kindergärten

Übereinstimmung mit anderen Parteien Wer will das nicht?

8 - Kultur auf dem Land

Übereinstimmung mit anderen Parteien. Wer will das nicht?

9 - Verkehr und Mobilität

Weitgehende Übereinstimmung mit anderen Parteien. Wer will das nicht?

10 - Unterstützung der Ortsteile

Stand bereits 2016 im Programm mit dem Ergebnis, dass viele Ortsbeiräte frustriert das Handtuch geworfen haben. Ansonsten volle Übereinstimmung mit anderen Parteien, wobei bereits Maßnahmen zur Aufwertung der Ortsbeiräte lauffähig vorgestellt wurden. Siehe Ortsteil-Portal.

11 - Günstige Abwasserlösung

Bereits ergebnislos seit Jahren in Arbeit.

12 - Baugebiete in Schenklengsfeld

Bei bestehenden Baugebieten bestehen Probleme, da verfahrensrechtliche Voraussetzungen nicht erfüllt wurden. Ansonsten Übereinstimmung mit anderen Parteien.

13 - Bahntrassen-Variante Fulda-Gerstungen

befindet sich in den ersten Planungsstufen. Das Thema dürfte erst in mehreren Jahren aktuell werden.

14 - Bahnverbindung von Schenklengsfeld in das Werratal

Das Thema geistert seit Anfang 2019 herum. Eine Studie dazu wurde noch nicht vorgelegt. Ein vergleichbarer Bahnanschluss wurde für das Tesla-Wert in Grünheide gelegt. Eine erste grobe Schätzung hat ergeben, dass vom Umfang her ca. 70.000 PKW oder eine vergleichbare Menge anderer Güter transportiert werden müsste, damit sich eine Reaktivierung rechnen würde. Siehe Faktenchecks.

15 - Ausweisung eines Gewerbegebietes mit Autobahn-Anschluss

Die Studie hat ergeben, dass vor einer Realisierung dieses Vorhabens mehrere Landesgesetze und Naturschutzverordnungen geändert werden müssen. Der durchaus überlegenswerte Ansatz wird jedoch erst in Jahren greifen können. Abgesehen davon ist die Art und Weise, wie ein Gutachten der Gemeinde ohne Beschluss der GV in Auftrag gegeben werden konnte und nun von der SPD im Wahlkampf als Programmpunkt für sich reklamiert werden kann sehr ungewöhnlich. Auch die Einbeziehung von Landrats-Kandidat Herrn Warnecke, SPD, gibt zu denken. Es stellt sich die Frage, ob das Gewerbegebiet eine Aktion der Gemeinde Schenklengsfeld oder der SPD-Ortsgruppe Schenklengsfeld ist; bzw. ob die Gemeinde Schenklengsfeld einen Teil der Wahlkampagne der SPD finanziert hat.

16 - Interkommunale Zusammenarbeit

Es stimmt nachdenklich, dass BM Möller einen Beschluss der GV vom Mai 2020, der gegen den Willen der SPD gefasst wurde nicht ausgeführt hat und in seinem Bericht die GV getäuscht hat. Eine Fusion ist ein langwieriger Prozess von mindestens 5 Jahren in dem die Gemeinden in mindestens 12 Teilbereichen eine Übereinstimmung finden müssen. Erst danach kommt es zu einer Bürgerbefragung. (Siehe BISS2030.de -Faktenchecks)

17 - Bekämpfung der Korruption

Solange dies auf allen Ebenen, von der Kommune bis zur EU, geschieht ist nichts dagegen zu sagen. Die reine Mitgliedschaft bei Transparency International e.V. ist ein rein symbolischer Akt. Die von anderen Parteien beklagte „mangelnde Transparenz“ in der Gemeinde kann nicht durch eine Mitgliedschaft in einem Verein behoben werden.

Punkte aus vergangenen Wahlprogrammen, die weggefallen sind

Interessant ist, dass die folgenden Punkte aus dem letzten Wahlprogramm nicht mehr enthalten sind:

1. Tourismusexpansion
2. Zukunftsfähige Energiepolitik
3. Sichere Verkehrswege
4. Umfangreiche Angebote für Senioren
5. Umfangreiche Angebote für Vereine

Es kann aber durchaus möglich sein, dass diese Punkte gedanklich in einen der 17 Programmpunkte hineininterpretiert werden kann.

Fazit:

Die Ziele der SPD, in Verbindung mit der Amtsführung des Bürgermeisters stellen in der Praxis ein veritables Problem dar. In dieser Kombination werden rechtsverbindliche Amtspflichten eines Bürgermeisters mit Interessen einer Partei vermengt.

Beispiele 1: Rathaus - Kombigebäude

Seit Januar 2020 steht der GV Beschluss zum zukünftigen Verwaltungssitz/Rathaus. Der Beschluss besagt, dass vor einer weiteren Behandlung des Themas zuerst Vorschläge von Bürger*innen eingeholt werden sollen. Plan der GV ist es, auf Basis aller zur Verfügung stehenden Möglichkeiten mit Hilfe des Ausschlussverfahrens eine optimale Lösung für die Rathaus-Nachfolge zu ermitteln. Obwohl BM Möller an diesen Beschluss rechtlich gebunden ist, wurde er seit 13 Monaten nicht durchgeführt.

Als einer von vielen Vorschlägen ist der SPD-Vorschlag „Kombigebäude“ natürlich absolut legitim. In Verbindung mit der Verweigerungshaltung von BM Möller kommt allerdings ein gewisses „Gschmäcke“ auf.

Beispiel 2: Gespräche mit Nachbargemeinden

Seit Mai 2020 steht der GV Beschluss, der BM Möller dazu verpflichtet, Gespräche mit Bürgermeistern der Nachbargemeinden im Hinblick auf eine mögliche Fusion einzuleiten. Das ist nicht geschehen und BM Möller hat bei einem Bericht über den Stand die GV bewusst in die Irre geführt.

Das Wahlziel der SPD ist durchaus legitim, aber der Umstand, dass bisher keine Gespräche stattgefunden haben (es sei denn, sie seien geheim gehalten worden) deutet darauf hin, dass Parteiziele der SPD in Schenklengsfeld einen höheren Stellenwert haben könnten als rechtlich verbindliche Beschlüsse der Gemeindevertretung auf Basis der Hessischen Gemeindeordnung.

Beispiel 3: Gewerbegebiet mit Autobahnanschluss

Der Vorschlag, der erstmals von BM Möller, nicht von der SPD, im Mai 2020 gemacht wurde, wurde nicht weiter in der GV besprochen.

Es stellt sich die Frage, wie es sein kann, dass ein so gravierendes Thema ohne jegliche Diskussion oder Beteiligung der obersten Entscheidungsebene der Gemeinde behandelt werden kann.

Später in dieser Analyse wird die These aufgestellt, dass die GV systematisch entrechtet wurde. Das „Gewerbegebiet mit Autobahnanschluss“ ist ein sehr starkes Indiz für die These.

Die SPD-Programmpunkte sind sehr heterogen. Konkrete Ziele werden nur in rechtlichen Grauzonen genannt, wobei zur Erreichung der Ziele sehr hohe Hürden in Form von Abänderungen von Bundes- und/oder Landesrichtlinien zu überwinden sind.

Rein formal deutet das Wahlprogramm und die Wahlkampagne der SPD auf die Unterstützung professioneller Werbefirmen hin.

(Anmerkung: Nach welchen Kriterien solche Werbefirmen arbeiten kann man u.a. auf „bee-statistics.de“ in Erfahrung bringen.)

Die Vermischung zwischen den Amtspflichten des Bürgermeisters und den Aktivitäten der SPD-Ortsgruppe Schenklingfeld erinnern an den Ausspruch eines später sehr einflussreichen deutschen Politikers aus dem Jahr 1945.

„Es muss demokratisch aussehen, aber wir müssen alles in der Hand haben.“

Zukunft-MITEINANDER

LINK zu Zukunft-MITEINANDER

Unsere Grundsätze:

- Das Wohl der Gemeinde Schenk lengsfeld und der Bürger aller Generationen steht an erster Stelle
- Kein Fraktionszwang unserer Vertreter in den Parlamenten
- Sachpolitik statt Blockadepolitik in den Gemeindegremien

Dafür stehen Wir:

- Tragfähiges Strategiekonzept "Schenk lengsfeld fit für die Zukunft" entwickeln
- Perspektiven für Menschen, Gewerbe, Tourismus und interkommunale Zusammenarbeit schaffen
[Mehr Informationen](#)
[Tourismuskonzept](#)
- Ansiedlung von Familien fördern
[Familienkonzept](#)
- Aufbau eines beratenden Expertenteams aus Bürger*innen der Gemeinde
[Mehr Informationen](#)
- Für transparente Entscheidungen in den Gemeindegremien sorgen
[Mehr Informationen](#)

- Bürgerorientierte Verwaltung schaffen
[Mehr Informationen](#)
- Umsetzungen der Beschlüsse der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstands nachhalten und kontrollieren
[Mehr Informationen](#)
- Förderung der Zusammenarbeit Schenk lengsfelder Vereine
- Die örtliche Infrastruktur erhalten und ausbauen
[Mehr Informationen](#)
- Den Ortsbeiräten mehr als nur eine beratende Funktion geben
[Mehr Informationen](#)
- Immobilienleerstand entgegenwirken

Kommentare zu einzelnen Programmpunkten

Auffällig am Wahlprogramm ist, dass Zukunft-MITEINANDER nicht nur Schlagzeilen und Kurzbeschreibungen gibt, sondern über LINKS auf vertiefende Informationen verweist.

Die Zieladressen der Links sind noch im Aufbau und werden erst im Laufe der Zeit zu qualitativ hochwertigen Projektbeschreibungen ausgebaut.

Daran wird gearbeitet. Man kann halt nicht in 3 Monaten auf allen Gebieten perfekt sein.

Hier gilt das Motto: „Der Weg ist das Ziel“.

Die wichtigsten Themen auf, die die Links verweisen werden, hier kurz kommentiert.

1 - Tragfähiges Strategiekonzept "Schenklengsfeld für die Zukunft"

Ein ambitioniertes Ziel, das den Kern der Probleme angeht. In den letzten Jahren wurde, mehr oder weniger „auf Sicht gefahren“. Man hatte kein strategisches Ziel, wie die Nachbargemeinden, sondern man hat sich von Thema zu Thema entlang gehandelt. Zufälle, wie Finanzierungsangebote, haben die Politik bestimmt. Vorbedingung für eine transparente Arbeit der Gremien ist, dass die Bürger*innen ein klares Bild für ihre Zukunft entwickeln müssen. Das ist ein langwieriger Prozess, der mit einiger Wahrscheinlichkeit über 2026 hinaus andauern wird.

2 - Perspektiven für Menschen, Gewerbe, Tourismus und interkommunale Zusammenarbeit schaffen

Die praktische Umsetzung, die das eher theoretische „Zielkonzept“ mit Leben füllt. Durch die Trennung von „Bürgerinitiative/Bewegung“ und „Wählerliste“ wurde eine ideale Infrastruktur zur Entwicklung von Partei-neutralen Projekten geschaffen.

A – Die „Bürgerinitiative/Bewegung“ sammelt Ideen von Bürger*innen, Vereinen, Interessengruppen und bietet die Möglichkeit, dass sich Menschen Partei-unabhängig an einem Projekt beteiligen können.

Letztendlich ist es egal, von welcher Partei oder welchem Verein ein zukunftsträchtiges Projekt unterstützt wird. Hauptsache ist, es wird durchgeführt und hilft die Zukunftschancen zu verbessern

B – Die „Wählerliste“ greift initial die strategisch wichtigsten Themen auf und treibt sie in Zusammenarbeit mit allen anderen Kräften in der Gemeinde voran. Die Zusammenarbeit bezieht sich nicht nur auf die Zusammenarbeit mit anderen Parteien, sondern ebenfalls auf Vereine, Verbände, Dorf-Vereine, Privatpersonen u.v.m.

U.a. in diesem Punkt wird deutlich, dass ZuMIT, wie auch weitere Mitbewerber, die Weiterentwicklung Schenklengsfelds als „ständigen Lernprozess“ sehen, nicht als „Zielvorgabe zur Erreichung des Paradieses“ sehen. Siehe dazu auch in der „Politik-Fibel“ Das Thesenpapier „Vom Wissen zum Handeln“. https://schenklengsfeld-miteinander.de/POLITIKFIBEL/_R_/Vom%20Wissen%20zum%20Handeln.pdf

3 - Ansiedlung von Familien fördern

Die Ansiedlung von Familien und mehr Wohnraum steht u.a. auch im Programm der PARTEI und anderen Parteien.

*4 - Aufbau eines beratenden Expertenteams aus Bürger*innen der Gemeinde*

Dieser Programmpunkt stellt den ersten der beiden Grundpfeiler des Programms dar.

Die Politik der letzten Jahre war dadurch gekennzeichnet, dass eher Meinungen als Fakten die Entscheidungen der Gemeindepolitik bestimmt haben.

Die andere Alternative waren Gutachten, die von Spezialisten erstellt wurden. Die Gutachten zur Renovierung des alten Rathauses haben über 120.000,-€ gekostet. Die Mietkosten für das nicht genutzte Ersatz-Rathaus summieren sich nochmal auf über 50.000,-€ auf.

Der Bauausschuss mit ca. 7 Sitzungen pro Jahr ist da keine wirkliche Hilfe.

Er kann lediglich die Meinungen der Fraktionen, deren Entscheidungen hinter verschlossenen Türen gefällt werden, aufnehmen.

In frühen Planungsphasen können fachkundige Bürger die Gemeinde bei der Arbeit unterstützen und dabei helfen, Geld zu sparen.

Die Arbeit der Ortsbeiräte, die Entstehung der Dorf-Vereine und der Generationenhof sind Paradebeispiele dafür, wie Ehrenamtliche Helfer*innen bereit, willens und fachlich in der Lage sind, ihr professionelles Fach-KnowHow zum Wohle der Gemeinde einzusetzen.

Umso wichtiger ist es, dass diese Arbeit auch die gebührende Wertschätzung erhält.

5 - Für transparente Entscheidungen der Gemeindegremien sorgen

Dieser Programmpunkt stellt den zweiten Grundpfeiler dar.

Verschiedenen Faktenchecks haben ergeben, dass die bisherige Schenkklengsfelder Politik keine transparenten Entscheidungen hervorbringt.

Beschlüsse der GV werden verzögert oder komplett ignoriert. Berichte über die Arbeit des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung werden nur unzureichend und eher als „juristisch notwendiges Übel“ kommuniziert.

Protokolle, notwendige Arbeitsmittel zur Gestaltung der Arbeit, werden sehr verspätet oder gar nicht abgeliefert. Und dann stimmen sie oft **nicht** mit Gedächtnisprotokollen von anwesendem Besucher*innen überein.

Zum Glück haben das auch andere Parteien erkannt, so dass die Hoffnung besteht, diesen zentralen Mangel so schnell wie möglich abzustellen.

Dies kann nur über eine Aktualisierung der Geschäftsordnung aus 1993 geschehen.

6 - Bürgerorientierte Verwaltung schaffen

Standard-Anfragen z.B. über das Bürgerbüro bzw. Standesamt laufen in der Regel schnell und professionell ab. Sonstige Anfragen von Ortsbeiräten, Vereinen Bürgern usw. werden allerdings nur extrem schleppend bis gar nicht bearbeitet, sehr oft sogar erst gar nicht beantwortet.

Die GV ist das Kontrollorgan für Gemeindevorstand, Bürgermeister und Verwaltung. Fragen von Abgeordneten sollten spätestens nach 48 Stunden beantwortet werden.

Hier besteht akuter Handlungsbedarf.

7 - Umsetzung der Beschlüsse der GV und des Gemeindevorstands nachhalten und kontrollieren

Die Gemeindevertretung muss ihrem Kontroll-Auftrag nach § 50 HGO

(2) ¹Die Gemeindevertretung überwacht die gesamte Verwaltung der Gemeinde, mit Ausnahme der Erfüllung der Auftragsangelegenheiten im Sinne des [§ 4 Abs. 2](#), und die Geschäftsführung des Gemeindevorstands, insbesondere die Verwendung der Gemeindeeinnahmen. ²Sie kann zu diesem Zweck in bestimmten Angelegenheiten vom Gemeindevorstand in dessen Amtsräumen Einsicht in die Akten durch einen von ihr gebildeten oder bestimmten Ausschuss fordern; **der Ausschuss ist zu bilden oder zu bestimmen, wenn es ein Viertel der Gemeindevertreter oder eine Fraktion verlangt.**

8 - Förderung der Zusammenarbeit Schenklingfelder Vereine

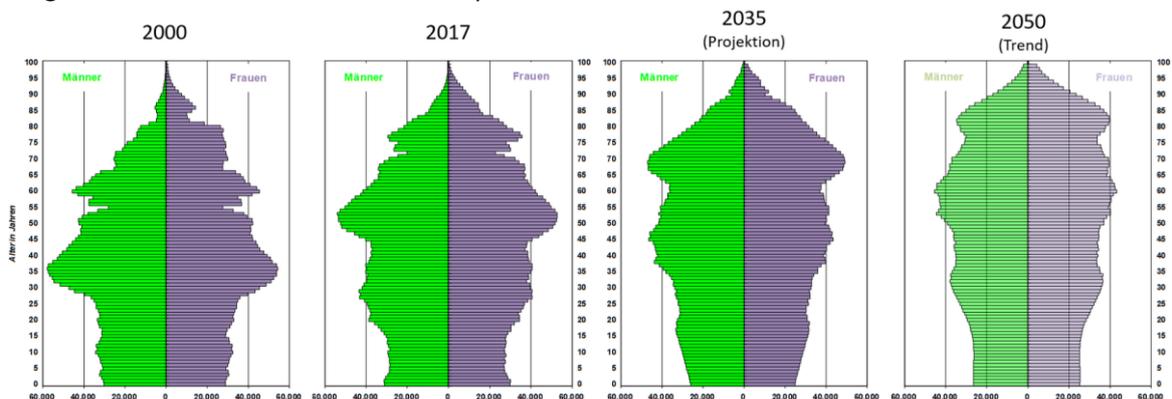
Alljährlich wird weltweit am 5. Dezember zum Internationalen Tag des Ehrenamts das freiwillige Engagement in der Gesellschaft geehrt. Eine schöne Geste. Die Wertschätzung der politischen Gemeinde sollte allerdings 365 Tage gezeigt werden.

Siehe auch <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/tag-des-ehrenamtes-1824944>

9 - Die örtliche Infrastruktur erhalten und ausbauen

In den letzten 50 Jahren wurden in Schenklingfeld eine sehr gute Infrastruktur geschaffen. Jetzt geht es darum, die Infrastruktur strategisch auszubauen und dadurch neue Perspektiven zu schaffen. Tourismus, wirtschaftliche Entwicklung, demographische Entwicklung u.v.m. sind Bereiche, die strategisch angegangen werden müssen. Die Benennung einzelner, voneinander losgelöster Themen, so wie in der Vergangenheit, ist kontraproduktiv.

In der allerersten Analyse der Altersstruktur (Laenschild2030 aus 2019) wurde dargelegt, dass es im Bereich des Möglichen liegt, dass ab 2030 über 50% der Schenklingfelder an oder unter der Armutsgrenze liegen werden. Diese Entwicklung muss im Auge behalten werden. Es gilt bereits jetzt, geeignete infrastrukturelle Maßnahmen einzuleiten, die unter den zu erwartenden erschwerten Bedingungen die Lebensleistung aller Einwohner*innen würdigt und allen ein menschenwürdiges Leben ermöglicht. Siehe auch BISS2030, Ideen-Speicher.



Der Aufbau der hessischen Bevölkerung im Zeitverlauf: 2000, 2017, 2035 (Projektion) und als Trendfortschreibung 2050 © HSL (Bevölkerung: 2000, 2017); Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur (Bevölkerung 2035; 2050)

10 - Den Ortsbeiräten mehr als nur eine beratende Funktion geben

Trotz öfters wiederholter Wahlversprechen in der Vergangenheit wurden die Ortsbeiräte in den letzten 3-5 Jahren sehr stiefmütterlich behandelt.

Die massenhafte Weigerung der bestehenden Ortsbeiräte, erneut zu kandidieren kann als klare „Abstimmung mit den Füßen“ gewertet werden.

Die einzige Möglichkeit, den Ortsbeiräten mehr Gewicht zu verleihen ist die Schaffung von Öffentlichkeit. Über die [BISS2030.de](https://www.biss2030.de), [Ortsteil-Portale](#) wurde bereits ein erster Vorschlag/ Prototyp geschaffen.



11 - Immobilienleerstand entgegenwirken

Dieser Programmpunkt hat eine sehr große Deckungsmenge mit vorherigen Punkten zur Unterstützung junger Familien und Singles.

Da das Thema in allen Wahlprogrammen genannt wird, stehen die Chancen für eine Bearbeitung in den nächsten 5 Jahren sehr gut.

Gesamt-Fazit über die Wahlprogramme aller 4 Parteien

Die Programme der 4 Parteien unterscheiden sich sehr stark.

Alle sagen WAS sie machen wollen, aber bei dem WIE und/oder WANN und oder gar WARUM etwas gemacht werden soll, gehen die Aussagen stark auseinander.

Auch bei der Benennung von Zielen wird der gesamte Bereich von „bereits durchgeführten Maßnahmen“ (z.B. Mitfahrbänke, BISS2030, Ortsteil-Portal) über allgemeine Absichtserklärungen bis hin zu epochalen Veränderungen der gesamten Region abgedeckt.

Beide „Altparteien“ lenken die Aufmerksamkeit auf die Zukunft und vermeiden es, ein Fazit über den „Erfolg“ ihrer Wahlziele aus 2016 zu ziehen.

Die BL bleibt bei allgemeinen Erklärungen hängen und die SPD interpretiert ihren Slogan „Wir für Schenk lengsfeld“ im Sinne von „Wir (denken) für Schenk lengsfeld“.

Das Programm der SPD ist im Verhältnis zu den Programmen der drei Mitbewerbern komplett anders aufgebaut. Bei BL und SPD beiden findet man kein Wort über alte Missstände oder „vernachlässigte“ alte Wahlversprechen.

Bei der SPD dominieren messianische Aussichten auf eine glorreiche Zukunft durch Gewerbegebiete, die aus Sicht der SPD ein helles Licht am Ende des Tunnels darstellt. Unter dieser Sicht wurde ein sehr problematisches, um nicht zu sagen „populistisches“ Szenario aufgebaut.

Eine klare Trennung der Amtspflichten und der Amtsführung von BM Möller und des Verhaltens und der Wahlziele der Partei, SPD-Ortsgruppe Schenk lengsfeld, ist nur schwer auszumachen. Beide bewegen sich in einer sehr großen, intransparenten Grauzone zwischen HGO-definierten Pflichten und Parteipolitik.

Der Fraktionsvorsitzende, Rene Petzold, hat die Polarisierung klar ausgedrückt. Für ihn stehen die SPD und BM Möller auf der einen Seite und auf der anderen Seite „die anderen politischen Kräfte, die Projekte der SPD und des Bürgermeisters pauschal ablehnen“. Das deckt sich beängstigend mit den Aussagen des Gemeindevorstandes Georg Pfromm im Juni 2020, der einen Teil der Schenk lengsfelder bereits als „Willige“ bezeichnet hat, die dafür kämpfen, dass „Schenk lengsfeld wieder die Königin des Landecker Amtes werden wird.“ Amerika lässt grüßen.

Die beiden neuen Parteien benennen aktuelle Missstände und bieten praktikable Lösungsansätze zur Beseitigung der Missstände an. Sie arbeiten eher nach dem Motto „Der Weg ist das Ziel.“ Und drängen pragmatisch auf eine Verbesserung der Gemeindegarbeit durch Einführung eines professionellen Projektmanagements. Sascha Rüter (PARTEI) und Adi Busch (ZuMIT), beide im professionellen Projektmanagement tätig, sind bereits dabei, ein Konzept zur Beschluss-Vorlage für die GV zu erarbeiten. Zusammen mit Alicia Wedel (BL) und Dr. Frank Klein (ZuMIT) und Johannes Hesse (SPD) werden Überlegungen angestellt, wie man durch ein „Bürger Informations System für Schenk lengsfeld“ aufbauen und optimieren kann.

Alle Parteien sind sich einig, dass die Lösungsansätze in der Gemeindevertretung wie auch in der gesamten Bevölkerung breit diskutiert werden müssen.

Das Programm der Bürgerliste besteht aus Ecken- und Kantenfreien Zielen, die jedermann sofort anerkennen würde. Das Programm ist am allgemeinsten gehalten und enthält nur wenig konkrete Maßnahmen und Lösungsansätze. In Gesprächen mit vielen Bewerber*innen hat Adi Busch jedoch herausgefunden, dass eine Menge Ideen und Vorschläge vorhanden sind, die große Schnittmengen

mit anderen Parteien bilden. Die fehlende Konkretisierung der Ziele dürfte also eher dem minimalen Kampagnenmanagement der BL geschuldet sein.

Generell kann gesagt werden:

Einer objektiven Bearbeitung von Lösungsansätzen auf Basis einer breiten Meinungsbildung in allen 4 Parteien steht nichts entgegen.

Der Wegfall der alten, revanchistischen „Schützengraben-Mentalität“ wird sich vermutlich positiv auf die Arbeit der Gemeinde auswirken.

Die PARTEI, als altersmäßig jüngste der Parteien hat zwar aktuell nur 4 provokativ vorgestellte Programmpunkte, die jedoch ausnahmslos den Kern der Problematik treffen und, vor allem, mögliche Lösungswege aufzeigen. Um es mit einem Wortspiel zu sagen gilt hier:

„Neue Besen kehren gut.“

Ähnliches gilt für Zukunft-MITEINANDER, in deren Reihen mehrere altgediente Gemeindevertreter und Ortsbeiräte zu finden sind, die in der Vergangenheit frustriert den Dienst quittiert hatten und es trotzdem wagen, unter den Bedingungen von 2021 erneut anzutreten. Das dürfte der Grund dafür sein, dass das Programm von ZuMIT ausgefeilter als das der PARTEI ist. Um im Wortspiel zu bleiben

„Alte Besen wissen, wo der Dreck sitzt“.

Im Zusammenspiel ergibt sich daraus eine „sehr dynamische Konstellation von ‚Besen‘“, die die Politik-Routine der letzten Jahre stark beleben, von Verkrustungen und Korrosionen befreien und dafür sorgen könnte, dass die Gemeinde allmählich wieder Fahrt aufnehmen könnte und sich wieder realistischeren Themen zuwendet.

Es ist zu erwarten, dass die beiden neuen Parteien an den Stellen ansetzen werden, an denen die beiden routinierten Altparteien bereits in aller Selbstzufriedenheit „betriebsblind“ geworden und einfach, ohne etwas zu hinterfragen, undifferenziert lieb gewordenen Ritualen gefolgt sind.

Auch haben die neuen Parteien noch „keine gemeinsamen Leichen aus den letzten Jahren im Keller“ liegen, die eine „Beißhemmung“ in der Sache auslösen könnte.

E - Faktoren, die die Kommunalwahl 2021 bestimmen

Die geänderten politischen Verhältnisse des letzten 2 Jahre sind so mannigfaltig und tiefgreifend, dass die Ergebnisse einer Prognose nur mit äußerster Vorsicht zu genießen sind.

Eine lineare Hochrechnung für alle 4 Parteien ist nicht möglich.

Wohl aber eine Hochrechnung in einem „2 Parteien-Modell“, „SPD“ und „Nicht-SPD“.

Folgende Faktoren der Tagespolitik sind bei der Analyse der letzten 3-5 Jahre zu beachten:

Parteienstruktur

1. 4 Parteien statt 2 Parteien
2. Breiteres Parteienspektrum
3. Generationen-Affinität zu Parteien
4. Wegfall der alten Annahme, die Bürgerliste sei nur eine „getarnte CDU“
5. Weniger dogmatische, an Landes- oder Bundespolitik angelehnte Diskussionen
6. Konzentration auf Kommunalthemen
7. Geänderter Politikstil durch Internet und Corona

Ortsbeiräte

- a. Schlechtes Antwortverhalten der Gemeindeverwaltung auf Bürger-Anfragen
- b. Öfters geäußerte Geringschätzung von Ortsbeiräten und Abgeordneten
- c. Zeitferne oder keine Reaktion auf Anfragen der Ortsbeiräte
- d. Frustration bei Ortsbeiräten
- e. Massenflucht bestehender Ortsbeiräte bei den aktuellen Wahlen bei gleichzeitiger Zusage, bei Aktionen von Ortsvereinen weiter aktiv zu sein. Die Tragik besteht dabei darin, dass die Ortsbeiräte sich **stolz zu ihrem DORF bekennen**, aber dem **politisch-strukturellen ORTSTEIL frustriert den Rücken kehren**.

Machtverschiebung in der Gemeinde

Gemeindevertretung

Laut Hessischer Gemeindeordnung ist die „Gemeindevertretung“ das oberste Rechtsorgan in der Gemeinde. (Legislative)

Der „Gemeindevorstand“ ist die „Exekutive“, der der Bürgermeister vorsteht.

Im Regelfall sollte die Gemeindevertretung die Grundlagen der Politik bestimmen und die korrekte Einhaltung der Gesetze und Beschlüsse überwachen.

In Schenklingfeld ist das nicht mehr der Fall.

Anzahl der GV-Sitzungen

Im Jahr 2020 haben 7 (in Worten sieben) GV Sitzungen stattgefunden. Jede der Sitzungen hat in der Regel unter einer Stunde gedauert. Manchmal hatte man den Eindruck, es ging um einen Eintrag im „Guinness-Buch der Rekorde“ um den Titel als „Kürzeste GV-Sitzung aller Zeiten.“ Das bisherige Highlight stellt die 40. Sitzung am 4.2.2021 das. Beginn 19:30 Uhr und Ende 19:55 Uhr mit nur einem einzigen TOP, „Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung“

Nach 4 Monaten Corona-Zwangspause 25 min (in Worten fünfundzwanzig) GV Sitzung. Besser als mit dieser Tagesordnung kann man die „Informations-Verhinderungs-Politik“ der Gemeinde nicht mehr ausdrücken.

Die 25 Minuten boten weder Zeit für eine Mitteilung über den Stand von Beauftragungen der GV bzw. Maßnahmen des Gemeindevorstandes und damit die Gelegenheit, die Maßnahmen der Verwaltung zu überprüfen und ggf. Gegenmaßnahmen einzuleiten. Alles Pflichtaufgaben nach HGO.

Anstelle einer sauberen, verständlichen Darstellung der Zahlen, so, wie sie Friedewald jedes Quartal veröffentlicht, wird der Haushalt in Schenklingfeld in Form eines „Besinnungsaufsatzes“ dargestellt.

Beispiel aus Friedewald vom Quartalsbericht Mai 2020

Friedewald		- 4 -		Nr. 23/2020	
Seite 1 von 1 DNOLL Dirk Noll 12.05.2020 11:59					
Gesamtergebnisrechnung					
Rechnungsjahr 2020					
Filter Datumfilter: 01.01.20.31.03.20					
Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2019	Ansatz 2020	Ergebnis 2020	Vergleich Ansatz/Ergebnis
00	Ergebnishaushalt				
01	1 Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.615,88	-33.500,00	-3.014,64	30.485,36
02	2 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-301.689,45	-1.273.500,00	-304.250,57	969.249,43
03	3 Kostenerstattlungen und -erstattungen	-1.533,59	-90.100,00	-906,70	89.193,30
04	4 Bestandveränderungen und ast. Ergebnisse				
05	5 Steuern steuerl. Ent.einschl. Ertr.aus ges.Uml.	-195.852,48	-3.220.500,00	-615.053,32	2.605.446,68
06	6 Erträge aus Transferleistungen		87.000,00	-26.725,31	70.264,69
07	7 Ertr.a.Zwecku.Zusch.f.Hf.Zwecke u.allg.Uml.	-262.099,80	-1.167.500,00	-323.701,32	843.798,68
08	8 Ertr.a.Aufw.Sonderpa.Inv.zuw.-zuschü.-beitr.		-301.600,00		301.600,00
09	9 Sonstige ordentliche Erträge	-19.058,40	-76.400,00	-15.836,70	60.563,30
10	10 Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 - 9)	-784.849,60	-6.260.100,00	-1.289.498,56	4.970.601,44
11	11 Personalaufwendungen	354.158,50	1.652.400,00	383.790,86	-1.288.609,14
12	12 Versorgungsaufwendungen	44.077,59	197.500,00	77.188,14	-120.311,86
13	13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	363.190,58	1.254.650,00	294.519,68	-960.130,32
14	14 Abschreibungen	8.040,30	838.300,00	-838.300,00	838.300,00
15	15 Aufw.f. Zuweisungen und Zuschü. über Finanzaufw.	11.842,59	77.200,00	8.504,88	-68.695,12
16	16 Steuern auf erw. u. sonst. Erträge	396.160,56	1.814.350,00	444.463,74	-1.369.886,26
17	17 Transferaufwendungen		900,00		-900,00
18	18 Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.328,57	900,00		-900,00
19	19 Sum. der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 11 - 18)	1.179.798,69	5.835.300,00	1.208.467,30	-4.626.832,70
20	20 Verwaltungsergebnis (Nr. 10 / Nr. 19)	394.949,09	-424.800,00	-81.631,26	343.768,74
21	21 Finanzerträge	-1.313,67	-18.000,00	4.174,12	-22.174,12
22	22 Zinsen und andere Finanzaufwendungen	40.969,55	210.600,00	31.351,90	-179.448,10
23	23 Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)	39.655,88	192.600,00	35.526,82	-157.273,98
24	24 Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-786.163,27	-6.278.100,00	-1.285.324,44	4.992.775,56
24A	25 Gesamtbetr. d. ordentl. Aufwendungen (Nr. 19 + Nr. 22)	1.220.768,24	6.046.100,00	1.239.819,20	-4.806.280,80
24B	26 Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 / Nr. 25)	434.604,97	-232.000,00	-45.505,24	186.494,76
25	27 Außerordentliche Erträge	-201,97		-12.474,55	12.272,58
26	28 Außerordentliche Aufwendungen	14,04		5,00	5,00
27	29 Außerordentliches Ergebnis (Nr. 27 / Nr. 28)	-187,93		-12.469,55	12.469,55
28	30 Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)	434.417,04	-232.000,00	-57.974,79	174.025,21
29	31 Erlöse der internen Leistungsbeziehungen				
30	32 Kosten der internen Leistungsbeziehungen				
31	33 Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen				
32	34 Jahresergeb. nach internen Leistungsbeziehungen	434.417,04	-232.000,00	-57.974,79	174.025,21
33	Nachrichtlich:				
34	Summe der Jahresfehlbeträge				
35	vorgetragene Jahresfehlbeträge				
36	Summe der vorgetragenen Jahresfehlbeträge				

Friedewald		- 5 -		Nr. 23/2020	
Seite 1 von 2 DNOLL Dirk Noll 12.05.2020 12:02					
Gesamtfinanzrechnung					
Rechnungsjahr 2020					
Filter Datumfilter: 01.01.20.31.03.20					
Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2019	Ansatz 2020	Ergebnis 2020	Vergleich Ansatz/Ergebnis
01	1 Privatrechtliche Leistungsentgelte	25.303,36	33.500,00	4.316,76	-29.183,24
02	2 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	354.600,60	1.273.500,00	312.932,78	-960.567,22
03	3 Kostenerstattlungen und -erstattungen	21.453,09	90.100,00	15.701,72	-74.598,28
04	4 Einzahlungen aus Steuern und steuerl. Erträgen	187.808,52	3.220.500,00	260.984,09	-2.959.515,91
04A	4A Einzahlungen aus gesetzlichen Umlagen		97.000,00		-97.000,00
05	5 Einzahlungen aus Transferleistungen		87.000,00		87.000,00
06	6 Zuw.u.Zusch.f.Hf.Zwecke u.allg.Umlagen	244.735,80	1.167.500,00	316.519,32	-850.980,68
07	7 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.231,81	18.000,00	10.528,22	-7.471,78
08	8 Sonst. ord. Ertr.aus sonst. a. ordentl. Ertr.	-17.362,80	76.400,00	38.095,10	38.304,90
08A	8A die sich nicht aus Invest.tätigk. ergeben				
09	9 SU Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigk.	817.770,38	5.976.500,00	959.077,99	-5.017.422,01
10	10 Personalauszahlungen	-359.068,24	-1.652.400,00	-383.027,04	1.269.372,96
11	11 Versorgungsauszahlungen	-46.787,57	-197.500,00	-47.156,07	150.343,93
12	12 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-343.165,49	-1.254.650,00	-336.463,17	918.186,63
13	13 Auszahlungen für Transferleistungen				
14	14 Ausz.f.Zuw.u.Zusch.f.laufende Zwecke sowie besondere Finanzaufwendungen	-26.625,30	-77.200,00	-19.185,49	58.014,51
14A	14A besondere Finanzaufwendungen				
15	15 Ausz.f.Steuern einschl. Ausz.a.ges.Uml.Verpf.	-391.834,30	-1.814.350,00	-443.351,70	1.370.998,30
16	16 Zinsen und ähnliche Auszahlungen	-67.810,06	-210.800,00	-28.371,90	182.428,10
17	17 Sonst. ord. Ausz.u.sonst. außerordentliche Ausz. die sich nicht aus Investitionstätigk. ergeben	-471,07	-900,00	-2.565,83	-1.665,83
17A	17A die sich nicht aus Investitionstätigk. ergeben				
18	18 SU Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigk.	-1.235.570,63	-5.207.800,00	-1.260.121,20	3.947.678,80
19	19 Zahlungsmittelübersch./-bedarf a.Hf. Verwaltungstätigk. (Saldo aus Nrn. 9 und 18A)	-417.799,65	768.700,00	-301.043,21	-1.069.743,21
20	20 Einz.a.Inv.zuw.u.-zuschü.a.Inv.beitr.	25.377,08	1.160.000,00	5.660,00	-1.174.340,00
21	21 Einz.a.Abgr.u.Gegenst.d.Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	716,87	185.000,00	42.330,00	-1.42.970,00
21A	21A des immateriellen Anlagevermögens				
22	22 Einz.a.Abgr.u.Gegenst.d.Finanzanverm.				
23	23 Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	26.093,95	1.365.000,00	47.990,00	-1.317.010,00
24	24 Ausz.f.d. Erwerb v. Grundstücken u. Gebäuden	-2.681,85	-55.000,00	-95.411,65	-304.116,65
25	25 Auszahlungen für Baumaßnahmen	-54.871,01	-1.970.000,00	-20.355,20	1.949.640,80
26	26 Ausz.f. Invest. d. sonst. Sachanl.vermögens und immaterielle Anlagevermögens	-2.358,22	-57.000,00	-29.185,09	27.814,91
26A	26A und immaterielle Anlagevermögens				
27	27 Ausz.f. Invest. d. Finanzanverm.				
28	28 SU Auszahlungen a. Investitionstätigkeit (Nr. 24 - 27)	-59.911,08	-2.082.000,00	-135.200,14	1.946.799,86
28A	28A				
29	29 Zahlungsmittelübersch./-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus Nrn. 23-28)	-33.817,13	-717.000,00	-87.210,14	628.789,86
29A	29A				
29B	29B				
30	30 Zahlungsmittelübersch./-Zahlungsmittelbedarf (Summe aus Nrn. 19 und 29)	-451.616,78	51.700,00	-388.253,35	-439.953,35
31	31 Einz.a.Aufw.v.Kred.u. im.Darf.u. wirtschäftl.		350.000,00		-350.000,00
30A	30A vergleichs Vorgängen für Investitionen	-96.413,16	-431.100,00	-77.319,45	353.780,55
31	31 Ausz.f.d. Tilg.v.Kred.u. im.Darf. wirtschäftl.				
31A	31A vergleichs Vorgängen für Investitionen				
32	32 Zahlungsmittelübersch./-bedarf a. Finanzanverm. (Saldo aus Nrn. 31 / 32)	-96.413,16	-81.100,00	-77.319,45	3.780,55
32A	32A				

1. Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2021 inkl. Haushaltsplan mit Anlagen, Ergebnis- und Finanzplanung mit Investitionsprogramm für die Jahre 2020 bis 2024

Bürgermeister Möller verliest die Haushaltssatzung sowie Auszüge aus dem Vorbericht zum Haushaltsplan der Gemeinde Schenk lengsfeld für das Haushaltsjahr 2021. Er gibt einen Rück- und Ausblick auf das Jahr 2020 bzw. 2021. Im weiteren Verlauf erläutert er die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie die Ein- und Auszahlungen. Des Weiteren wird das Investitionsprogramm und die Finanzplanung vorgestellt. Den Haushaltsentwurf mit seinen Anlagen hat der Gemeindevorstand am 02.02.2021 einstimmig festgestellt. Im Ergebnishaushalt belaufen sich die Erträge des ordentlichen Ergebnisses auf 10.226.515,- €. Den Erträgen stehen Aufwendungen von 10.222.900,- € gegenüber. Der Ergebnishaushalt schließt im ordentlichen Ergebnis mit einem Überschuss von 3.615,- € ab. Zudem werden außerordentliche Erträge von 2.300,- € erwartet, sodass der Ergebnishaushalt einen Überschuss von 5.915,- € ausweist. Der Finanzhaushalt weist Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von 2.308.200,- € bzw. 5.292.600,- € aus. Die Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit betragen 2.705.440,- € und 523.605,- €. Die Kreditaufnahme zur Finanzierung von Investitionen umfasst in 2021 2.705.440,- €. Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Auszahlungen in künftigen Jahren für Investitionen werden nicht veranschlagt. Der Höchstbetrag der Liquiditätskredite wird auf 1.750.000,- € festgesetzt. Die Steuerhebesätze werden nicht verändert. Sie betragen für die Grundsteuer A und B weiterhin jeweils 575 v. H. und für die Gewerbesteuer weiterhin 395 v. H. Der Stellenplan bleibt unverändert.

Zudem verlas Bgm Möller einen Brief an Herrn Landrat Dr. Koch in dem mitgeteilt wird, dass die Gemeinde Schenk lengsfeld an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit stößt und dass der Haushaltsausgleich nur mit enormen Anstrengungen erreicht werden konnte. Zudem wird um Unterstützung bei der Entwicklung eines autobahn nahen Gewerbegebietes gebeten. Mit diesem könnten die Erträge der Gewerbesteuer von derzeit 750.000 € auf 6 bis 8 Mio. gesteigert werden.

Der Entwurf der Haushaltssatzung 2021 inklusive Haushaltsplan mit Anlagen, Ergebnis- und Finanzplanung mit Investitionsprogramm für die Jahre 2020 bis 2024 wird zur Beratung an die Ausschüsse übergeben.

Da mag jede/r für sich selbst entscheiden, welche der beiden Darstellungen professioneller, informativer und damit bürgerfreundlicher ist.

Im Vergleich zur Sitzungsfrequenz der GV finden Vorstandssitzungen in der Regel 14-tägig statt. Mathematisch stehen rund 25 Vorstandssitzungen mit einer Dauer von x Stunden 7 Sitzungen der Gemeindevertretung mit einer Dauer von weniger als 10 Stunden gegenüber.

Eine Vermutung:

$25 * 2 \text{ Stunden} = 50 \text{ Stunden des Vorstandes stehen ca. } 10 \text{ Std der GV gegenüber.}$

Rechtstreue

Rechtsgültige Beschlüsse der GV (Interessen-Bekundungsverfahren, Nachfolgeverfahren, Veröffentlichungen, Lindenplatzgestaltung, Gesprächsaufnahme mit Nachbargemeinde wegen Zusammenarbeit und ggf. Fusion, u.v.m.) wurden schlichtweg nicht ausgeführt und Ortsvorstand Pfromm (SPD) hat sogar öffentlich die Bevölkerung aufgerufen, sich gegen einen Beschluss der GV zu stellen. Ein klarer Bruch seines Amtseides auf Verfassung und HGO.

Fazit zum Status der Gemeindevertretung

Die Gemeindevertretung ist de facto entmachtet und wird nur noch dazu gebraucht, bei zwingend vorgeschriebenen Gesetzes-Situationen abzustimmen und damit alles Gewesene pauschal zu legitimieren, einfach nur abzunicken.

Das Sagen müssen also andere haben.

Wer hat also das Sagen?

Gemeindevorstand

Bleibt der Gemeindevorstand mit dem Vorsitzenden, dem Bürgermeister.

Machtverhältnisse

Wie sehen da die Machtverhältnisse aus?

SPD 2 Stimmen

BL 4 Stimmen

Bürgermeister 1 Stimme und bei Gleichstand 2 Stimmen

Auf den ersten Blick

Auf den ersten Blick scheint das eindeutig zu sein, die BL ist doppelt so stark wie die SPD.

Der Schluss daraus: Die BL ist für alles verantwortlich, was in den letzten 5 Jahren passiert ist.

ABER VORSICHT: Das ist weder WAHR noch FALSCH. Das Problem ist komplexer und komplizierter.

Auf den zweiten Blick

Beim zweiten Blick kommt der Zufall ins Spiel.

Angenommen, 1 BL Vorstand fehlt, dann ergibt sich machtpolitisch folgende Rechnung:

2 * SPD gegen 3*BL. D.h. Die BL hat die Mehrheit

Jetzt kommt die Stimme des Bürgermeisters ins Spiel.

Fall 1: 3*BL + 1*BM =4 vs. 2*SPD ist eindeutig.

Fall 2: 3*BL vs. 2*SPD+1*BM = 3:3. Damit hat BM Möller 2 Stimmen, also 3:4 für die SPD-Seite.

Bei einem Zusammenspiel zwischen BM Möller, der nach dem Ausscheiden des SPD BM-Kandidaten Herrn Müller und des unabhängigen ex-SPD-Mannes Herr Bock von der SPD unterstützt wurde, hat bei Ausfall eines BL-Vorstandes die SPD immer die Mehrheit.

Der Zufall als signifikanter Punkt bei Abstimmungen

Der Zufall spielt also eine sehr große Rolle in der Schenklingfelder Politik und sichert im Zweifelsfall immer die Mehrheit der SPD.

Die Situation erinnert leider an ein Zitat eines deutschen Politikers aus dem Jahr 1945:

„Es muss demokratisch aussehen, aber wir müssen alles in der Hand haben“

Auch der Umgang mit dem „Gewerbegebiet mit Autobahnanschluss“ ist ein deutliches Indiz, das für diese Annahme spricht.

Zurück zur Frage „Ist die BL schuld an den Maßnahmen der letzten 5 Jahre?“

Die Antwort ist ein entschiedenes „JEIN“.

Nach dem Motto „**Ich bin nicht nur verantwortlich für meine eigenen Handlungen, sondern auch dafür, dass ich Handlungen und Fehlentwicklungen anderer unwidersprochen und klaglos akzeptiert habe.**“ (Bonhoeffer) trägt auch die BL ihr gerüttelt Maß an Schuld an der gegenwärtigen Misere.

Dieses Zitat ist lediglich ein logischer Schluss und sollte nicht dazu verwendet werden, die unsäglichen „Schulddiskussionen“ der letzten Jahre auf ein neues Level zu heben.

Wer es trotzdem tut outet sich.

Als was er sich outet, muss jede/r für sich selbst herausfinden.

Motto:

„Verschüttete Milch ist verschüttet. Die bekommt man beim besten Willen nicht mehr zurück in die Kuh.“

Man kann nur versuchen, in Zukunft weniger „Milch zu verschütten“.

Berufe im Gemeindevorstand

Schauen wir uns die Berufe an, wird der Zufall noch mit einem beruflichen Ungleichgewicht kombiniert.

Die administrativen Angestellten- Beamten- und Rentner-Berufe stellen kein Problem dar. Da gibt es keine Abwesenheit wegen Mittagschicht oder auswärtigen Montage-Arbeiten.

Wenn allerdings die beiden Landwirte in der Säh- oder Erntezeit dem Bestellen ihrer Felder der Teilnahme an einer Gemeindevorstands-Sitzung den Vorrang einräumen, ist das nur allzu verständlich und nachvollziehbar. 5 ha Weizen vor dem nächsten Regenguss zu retten oder 2 Stunden Diskussion ohne konkretes Ergebnis zu führen. Die Entscheidung fällt leicht.

Anmerkung: Hier muss ein Weg gefunden werden, der den Zufall bei Abstimmungen ausbremst.

Da nach HGO zu jeder Sitzung eine Tagesordnung verbindlich vorgeschrieben ist, dürfte das kein Problem sein. Vorausgesetzt, die Vorgabe wird eingehalten.

Das könnte sein:

1. Telefon-Schaltung
2. Video-Konferenz
3. „E-Mail-Abstimmungen“ zu einzelnen TOPs
4. Web-basiertes Abstimmungssystem

Berichtspflicht des Gemeindevorstandes

Der Aufgabenbereich ist in §66 HGO definiert.

§ 66 HGO – Aufgaben des Gemeindevorstands

(1) ¹Der Gemeindevorstand ist die Verwaltungsbehörde der Gemeinde. ²Er besorgt nach den Beschlüssen der Gemeindevertretung im Rahmen der bereitgestellten Mittel die laufende Verwaltung der Gemeinde. ³Er hat insbesondere

1. die Gesetze und Verordnungen sowie die im Rahmen der Gesetze erlassenen Weisungen der Aufsichtsbehörde auszuführen,
2. die Beschlüsse der Gemeindevertretung vorzubereiten und auszuführen,
3. die ihm nach diesem Gesetz obliegenden und die ihm von der Gemeindevertretung allgemein oder im Einzelfall zugewiesenen Gemeindeangelegenheiten zu erledigen,
4. die öffentlichen Einrichtungen und wirtschaftlichen Betriebe der Gemeinde und das sonstige Gemeindevermögen zu verwalten,
5. die Gemeindeabgaben nach den Gesetzen und nach den Beschlüssen der Gemeindevertretung auf die Verpflichteten zu verteilen und ihre Beitreibung zu bewirken sowie die Einkünfte der Gemeinde einzuziehen,
6. den Haushaltsplan und das Investitionsprogramm aufzustellen, das Kassen- und Rechnungswesen zu überwachen,
7. die Gemeinde zu vertreten, den Schriftwechsel zu führen und die Gemeindeurkunden zu vollziehen.

(2) Der Gemeindevorstand hat die Bürger in geeigneter Weise, insbesondere durch öffentliche Rechenschaftsberichte, über wichtige Fragen der Gemeindeverwaltung zu unterrichten und das Interesse der Bürger an der Selbstverwaltung zu pflegen.

Absatz 2 wird wenig bis gar nicht beachtet. Weder wird die GV noch die Bürger durch öffentliche Rechenschaftsberichte über wichtige Fragen der Gemeindeverwaltung informiert.

Die Veröffentlichungen in der Ortsschelle dienen lediglich der formaljuristischen Absicherung der Pflichten nach HGO.

Die Folge:

Das Interesse der Bürger an der Selbstverwaltung wurde so gepflegt, dass über die Hälfte der Ortsbeiräte frustriert ihren Dienst quittiert haben.

Die Situation wird mit der sarkastischen Berater-Definition „Management by Champignon“ verdeutlichen:

„Mitarbeiter im Dunklen lassen, ab und zu mit Mist bestreuen. Und wenn sich ein Kopf zeigt, abschneiden.“

Der Gemeindevorstand und der Bürgermeister als Vorsitzender sollen Beschlüsse der Gemeindevertretung vorbereiten und ausführen und nicht ersetzen.

De facto hat der Gemeindevorstand, bzw. Teile des Vorstandes, die Gemeindevertretung komplett entmachtet und ersetzt.

Und, das Schlimmste, die GV hat sich das unwidersprochen gefallen lassen.

Der Rücktritt des langjährigen Gemeindevorstandes, Peter Fiebig, kann durchaus als Fanal, als nicht zu übersehendes Zeichen, bezeichnet werden.

Indizien für die These, dass der Vorstand die GV entmachtet hat

A – Interessenbekundungsverfahren/Nachfolgeverfahren zum Verwaltungssitz der Gemeinde

Die GV hatte im September 2019 ein „Interessenbekundungsverfahren“ beschlossen. Es sollten über ein Angebotsverfahren alle Möglichkeiten für ein neues Rathaus ermittelt werden.

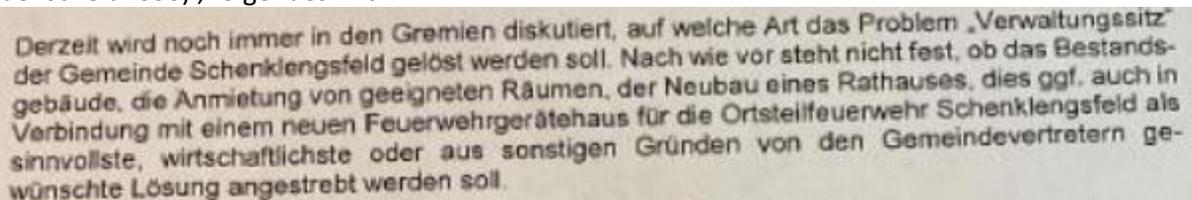
Auf Basis dieser Angebote sollte dann das geeignetste Konzept gefunden und weiter ausgebaut werden. Abgabetermin war der 22.12.2019.

Da ein Angestellter der Bauabteilung den Abgabetermin für den Text in der Ortsschelle um 6 Wochen versäumt hatte, wurde der Abgabetermin um 4 Wochen auf Ende Januar verlegt. Dann wurde das Verfahren annulliert und durch ein unverbindliches Nachfolgeverfahren zu ersetzen.

Der entsprechende Text wurde erneut nicht veröffentlicht.

Das ist insofern ein Novum, da dadurch gleich ZWEIMAL hintereinander im Laufe von 5 Monaten ein Beschluss der GV komplett ignoriert wurde. Eine Nachfrage im Mai hat ergeben, dass der Vorgang beim „Hessischen Städte- und Gemeindetag“ zur Prüfung vorliege. Der GV-Auftrag wurde bis September 2020 nicht ausgeführt.

Am 28. September 2020 teilte BM Möller Herrn Busch, der ein Angebot abgegeben hat (siehe Laenscheld2030), folgendes mit:



Derzeit wird noch immer in den Gremien diskutiert, auf welche Art das Problem „Verwaltungssitz“ der Gemeinde Schenklengsfeld gelöst werden soll. Nach wie vor steht nicht fest, ob das Bestandsgebäude, die Anmietung von geeigneten Räumen, der Neubau eines Rathauses, dies ggf. auch in Verbindung mit einem neuen Feuerwehrgerätehaus für die Ortsteilfeuerwehr Schenklengsfeld als sinnvollste, wirtschaftlichste oder aus sonstigen Gründen von den Gemeindevertretern gewünschte Lösung angestrebt werden soll.

Persönlicher Kommentar:

Da kein Wort darüber verloren wurde, dass der GV-Beschluss für eine Ausschreibung nicht ausgeführt wurde, kann man davon ausgehen, dass ein rechtlich verbindlicher Beschluss der Gemeindevertretung für den Vorstand und den Bürgermeister keine große Bedeutung hat.

Es stimmt nachdenklich, dass ein Amtsträger eine solche unwahre Aussage in einem laufenden Verfahren macht. Umso nachdenklicher macht es, dass ein „Kombigebäude“, der damalige Vorschlag der SPD, im aktuellen Wahlkampf als einzige Nachfolge des Rathauses dargestellt wird.

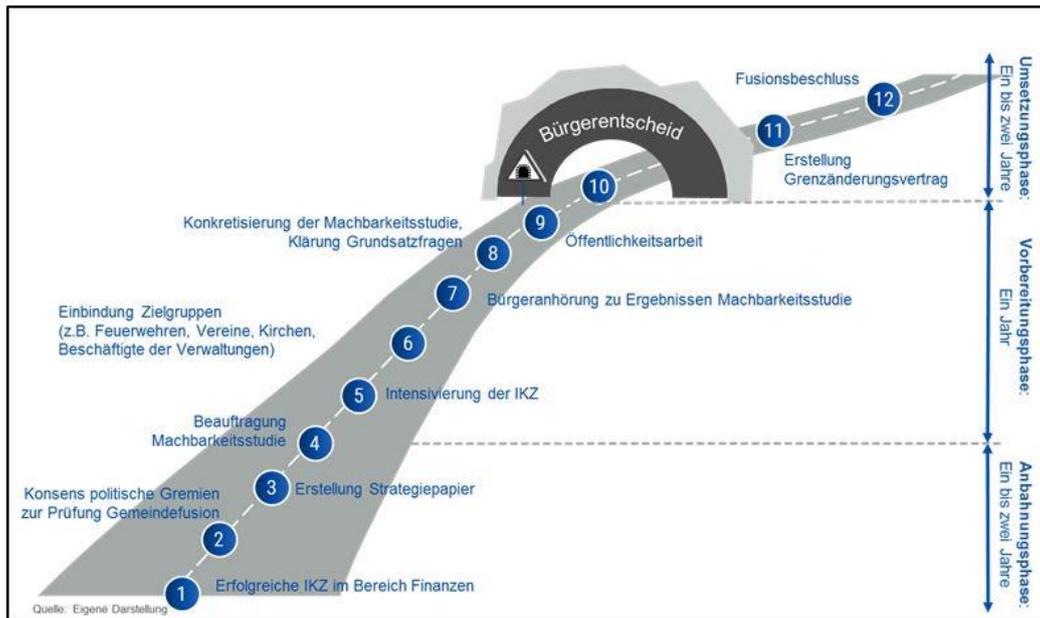
B – Aufnahme von Gesprächen mit Nachbargemeinden zu einer möglichen Fusion

Im Mai 2020 wurde BM Möller in einer Kampfabstimmung (Alle BL-Abgeordneten dafür, alle SPD-Abgeordnete dagegen) beauftragt, Gespräche mit Bürgermeistern der Nachbargemeinden bezüglich einer möglichen Gemeindefusion aufzunehmen. Bgm Noll war während der Sitzung anwesend.

Eine Gemeindefusion ist ein langwieriger Prozess, bei dem in mindestens 5 Jahren über 12 Teilbereiche abgeklärt werden müssen.

Erst, wenn alle 12 Bereiche von allen Institutionen positiv bewertet wurden, erst dann erfolgt eine Bürgerbefragung.

Damit soll gewährleistet werden, dass eine Gemeinde-Fusion Vorteile für alle Beteiligten bringt.



Eine Totalverweigerung von Gesprächen bei gleichzeitiger Willenserklärung zu IKZ (Interkommunale Zusammenarbeit) entbehrt jeglicher inneren Logik und kann nur als „engstirnige Blockadepolitik“ bezeichnet werden.

Kommunikation

- a. Durch CORONA keine Präsenz-Veranstaltungen
- b. Internet – Aktionen als Werbeveranstaltungen auf
 - a. Homepages der Parteien
 - b. Facebook – Seiten der Parteien
 - c. Facebook „Kommunalwahl 2021 in Schenklingensfeld“
- c. „Bürger Informations System für Schenklingensfeld“ als überparteiliche Informationsplattform für Bürger*innen in Bezug auf:
 - a. Unterstützung von Gastronomie, Handel, Gewerbe, Dienstleistungen
 - b. Stärkung der Ortsbeiräte durch eigene Homepages
 - c. Politikthemen
 - i. Gesetze, Verordnungen, Erlasse, Beschlüsse
 - ii. Protokolle zur Verfolgung der Beschlüsse der GV
 - iii. Allgemeine Politik-Infos, die nicht im „Sozialkunde-Unterricht“ unterrichtet werden
 - iv. Faktenchecks
 - d. Corona – Infos
 - e. Links zu Ämtern, Behörden und Organisationen, die Aktionen unterstützen
- d. Dorfhochschul- und Heimatkundethemen (z.B. Gitarre-Kurs)
- e. Ideen-Speicher zum Sammeln und Organisieren für Ideen zur Verbesserung des Lebensumfeldes in der Gemeinde

Nach den mageren Informationen der letzten Jahre in der Ortsschelle gibt es mittlerweile ein Füllhorn von neuen Informations-Kanälen und Plattformen, das die Politik transparent machen kann..

Politisierung der Bevölkerung

Besonders in den letzten 3 Jahren hat eine deutliche Politisierung mit einhergehender Spaltung der Bevölkerung stattgefunden.

Generelle Spaltung

Die „Pessimisten“

Der eine Teil (u.a. Ortsbeiräte) sieht die „Nicht-Aktivitäten“ der Gemeinde, die nicht eingehaltenen Versprechen, sieht seine Arbeit geringgeschätzt und wendet sich enttäuscht von der Politik ab.

Die „Optimisten“

Der andere Teil hat ebenfalls die Schwachstellen erkannt und vergeblich Lösungsangebote unterbreitet. Aus diesem Kreis haben sich zwei neue Parteien gebildet.

Die „Realisten“

Der Anteil Abgeordneter, quer über alle Parteien hinweg, der angesichts nichtexistierender Fraktionszwänge reine Sachpolitik betreibt.

Durch gemeinsame Ausschüsse zu Spezialthemen bekommt Fachwissen einen immer größeren Stellenwert. Machtpolitische Strukturen treten (hoffentlich) in den Hintergrund.

Die bisher dominierenden „Parteibrillen“ und die dadurch verbundene Dominanz der Machtpolitik, verlieren an Bedeutung.

Beispiel:

Eine Wiederholung der letzten Kampfabstimmung zum Thema „Aufnahme von Gesprächen zu einer möglichen Gemeindefusion“ mit 100% Zustimmung durch die BL und 100% Ablehnung durch die SPD ist unter Normalbedingungen extrem unwahrscheinlich.

Der Antrag von SPD-Fraktionsführer Petzold auf namentliche Abstimmung spricht Bände. Eine geheime Abstimmung wäre zielführend und würde die Abgeordneten nicht in Gewissenskonflikte stürzen.

Aber eine namentliche Abstimmung ist ein „Zuchtinstrument“ mit der die eigenen Leute unter Kontrolle gebracht werden sollen. „Abweichler“ werden nach der Abstimmung kein leichtes Leben mehr haben. Amerika lässt grüßen.

Hintergrundinfo: Der **Whip** ([englisch](#) für „Einpeitscher“, auch *Party Whip*) ist in vom [britischen Parlamentarismus](#) geprägten Ländern eine Person, die im [Parlament](#) sicherstellen soll, dass die Mitglieder der eigenen [Fraktion](#) bei Abstimmungen anwesend sind und im Sinne der Fraktionsführung abstimmen. Damit ist es seine Aufgabe, für [Fraktionsdisziplin](#) zu sorgen, vergleichbar dem [Parlamentarischen Geschäftsführer](#) in deutschen Parlamenten.

Parteipolitische Spaltung

Die Entstehung der beiden neuen Parteien ist ein deutliches Zeichen dafür, dass es Strömungen in der Bevölkerung gibt, die die Schwachstellen des alten „revanchistischen Blockade-Systems“ erkannt haben und nach neuen Lösungsansätzen gesucht haben.

Das sind alles Faktoren, die den diesjährigen Wahlkampf sehr unkalkulierbar und spannend machen.

F - Erster Versuch einer Wahlprognose für die Wahl am 14.3.2021

Ausgangsdaten

Ausgangsdaten sind die Wahlergebnisse 2001 – 2016

	Anzahl Parteien	Wahl-Beteiligung in %	SPD in %	Sitze	Andere Parteien in %	Sitze
2001	4	65,7	62,7	14	37,2	9
2006	4	64,9	50,5	12	49,6	11
2011	3	63,2	49,5	11	50,5	12
2016	4	63,4	46,8	11	53,2	12

Das sieht auf den ersten Blick recht dürftig aus, aber mal sehen, was man alles so aus den Zahlen erkennen kann.

Annahmen und Statistik-Modell für die Berechnung

1 - Durch die Unzufriedenheit der letzten Jahre und das Entstehen der MITEINANDER-Bürgerinitiative können die Ergebnisse nicht linear hochgerechnet werden.
2 - Obwohl in jeder Wahl mehrere Parteien angetreten sind, kann man die Gesamtsituation in Form eines "Zweiparteiensystems" analysieren. "SPD" und "Nicht-SPD".
3 - Die SPD hat in den letzten 20 Jahre ca. 25% ihrer Stimmen verloren. Das entspricht rechnerisch 0,8% pro Jahr. Nach den 46,8% in 2016 käme bei dem Trend heraus $46,8 - (5 \cdot 0,8) = 42,8$.
4 - Da durch "Laenschild2030" und in der Folge durch "Schenklengsfeld-MITEINANDER", "Zukunft-MITEINANDER" und "Die Partei" Mängel in der Kommunalpolitik der letzten 40 Jahre ans Tageslicht gekommen sind, und dadurch eine Politisierung der Bevölkerung stattgefunden hat, ist mit einer größeren Wahlbeteiligung zu rechnen.
5 - Das vergrößerte Parteienspektrum kann nur zu Lasten von jeweils SPD und Bürgerliste gehen. In dieser "Zweiparteienbetrachtung" wird die SPD anteilmäßig mehr Stimmen verlieren als die Bürgerliste.

Zeitreihen-Analyse

Bei einer Zeitreihen-Analyse werden existierende Daten aus der Vergangenheit linear hochgerechnet. Als Ergebnis kommt ein Mittelwert und ein „Vertrauensintervall“, also eine gewisse „Streubreite“ heraus. Das zu erwartende Ergebnis wird also vermutlich zwischen dem Maximalwert und dem Minimalwert liegen.

Aus Sicht 15.1.2021 ergibt sich damit dieses geschätzte, zu erwartende Ergebnis.							
	Anzahl Parteien	Wahl-Beteiligung	SPD in %	SPD in Sitzen		Andere in %	Andere in Sitzen
Prognose							
Maximal	4	77	38,5	8,8		71,5	16,5
Prognose							
Mittelwert	4	70	35	8		65	15
Prognose							
Minimal	4	63	31,5	7,2		58,5	13,5

Die Zeitreihenanalyse seit 2001 hat ergeben, dass – in Abhängigkeit der Wahlbeteiligung und bei einem „2-Parteien-Modell“ – für die SPD ein Ergebnis von 31,5% bis 38,5% zu erwarten ist.

Die SPD-Ortsgruppe Schenklingfeld wird in diesem Modell zwischen 7 und 9 Sitzen gewinnen. Bürgerliste, Die Partei und Zukunft-MITEINANDER werden sich vermutlich 13-17 Sitze teilen.

Die Prognose ist sehr vage, da sie lediglich die exakten Daten auf Basis von Annahmen mathematisch linear hochrechnet.

Sie ist damit lediglich als erste grobe Schätzung zu sehen.

Die oben im Absatz E genannten Faktoren, die die Kommunalwahl 2021 beeinflussen, erlauben jedoch keine reine lineare Hochrechnung.

Für eine Prognose für das Ergebnis von Bürgerliste, PARTEI und ZuMIT liegen keine belastbaren Daten vor.

G – Gewerbegebiet - Wackelt der Hund mit dem Schwanz oder der Schwanz mit dem Hund?

Nichts könnte die Situation Schenklingfelds besser erklären als die aktuelle Diskussion um das „Gewerbegebiet mit Autobahnanschluss“

9. Februar 2021 – Mitteilung auf FB „Kommunalwahl 2021“

Johannes Hesse
Administrator · 9. Februar um 06:12 · ...

SPD unterstützt Schaffung eines Gewerbegebiets an der Autobahn 4

Warnecke: „Nicht allein Schenklingfeld würde profitieren, sondern ebenso Nachbarkommunen und der Landkreis.“

Schenklingfeld: Bei einem Vor-Ort-Termin am vergangenen Samstagvormittag hat sich die SPD-Schenklingfeld einen Überblick über das geplante Gewerbegebiet an der Autobahn 4 in der Nähe des Ortsteils Wippershain verschafft. Mit dabei war der Landratskandidat der SPD Hersfeld-Rotenburg, Torsten Warnecke, dem von Bürgermeister Carl Christoph Möller die positive Machbarkeitsstudie übergeben wurde.

Möller erklärte hierzu: „Mit der Möglichkeit der Schaffung eines Gewerbegebiets von mehreren Dutzend Hektar Größe haben wir ein echtes Filetstück für Schenklingfeld in unseren Händen. Neben der Belegung der Region können wir so unsere Gemeinde durch zu erwartende Gewerbesteuererinnahmen in 6 bis 7 Jahren, an Stelle von 100 Jahren entschulden. In Folge dessen könnten auch die Steuern schneller als erwartet gesenkt werden. Ich freue mich, dass unser Landtagsabgeordneter Torsten Warnecke diese Chance erkennt und mir seine Unterstützung zugesichert hat.“

Warnecke zeigte sich erfreut über die Einladung und sagte: „Die Machbarkeitsstudie zeigt, dass hier etwas Großes entstehen kann. Zugleich kann sich hier eine Entlastung für die Mobilitätsregion Hersfeld-Rotenburg ergeben. Ein solches Projekt, das eine Reihe verkehrlicher Problemstellungen mit lösen kann, verdient Unterstützung. Das möchte ich gerne anbieten. Selbstverständlich täte ich dies auch als Landrat des Landkreises Hersfeld-Rotenburg. Denn nicht allein Schenklingfeld würde profitieren, sondern ebenso Nachbarkommunen und der Landkreis.“

René Petzold, der Spitzenkandidat der SPD-Schenklingfeld bei den Kommunalwahlen am 14. März 2021, ergänzte: „Viele haben das Projekt Gewerbegebiet Autobahn bis jetzt belächelt und hielten es für nicht umsetzbar. Die Studie zeigt, dass wir in unserer Großgemeinde tatsächlich in erheblichem Umfang Gewerbe ansiedeln können, ohne die Bürgerinnen und Bürger von Schenklingfeld dadurch zu belasten. Hier bietet sich uns eine echte Chance für die nächsten Jahrzehnte, die die SPD ergreifen wird. Wir hoffen, dass auch die anderen politischen Kräfte nach der Kommunalwahl diese Chance erkennen und davon Abstand nehmen, alle Projekte, die die SPD oder der Bürgermeister einbringen, pauschal abzulehnen. Die SPD-Mitglieder im Gemeindevorstand und Bürgermeister Möller haben hier eine tolle Vorarbeit geleistet, auf die wir stolz sind und gemeinsam darauf aufbauen wollen.“

Für die SPD-Schenklingfeld
René Petzold

SPD-Spitzenkandidat für die Gemeindevertretung Schenklingfeld ...von rechts nach links Marco Pfromm, SPD-Ortsvereinsvorsitzender Gunter Müller, Beigeordneter Georg Pfromm, SPD-Fraktionsvorsitzender René Petzold, Torsten Warnecke, Adl., Beigeordnete Nora Manne, Bürgermeister Carl Christoph Möller, Cornelia Mörmel-Kobsch, Rainer Daube. Das Bild wurde auf der Autobahnbrücke zwischen Wippershain und Bad Hersfeld aufgenommen. Im Hintergrund rechts ist der Beginn des möglichen Gewerbegebiets zu sehen. Foto: Joh. Hesse



René Petzold hat einen Beitrag geteilt.
9. Februar um 10:15 · ...

**NICHT ALLEIN
SCHENKLENGSFELD
WÜRDTE VOM
NEUEN GEWERBEGEBIET
PROFITIEREN,
SONDERN EBENSO
NACHBARKOMMUNEN
UND DER LANDKREIS.**



Es stellen sich unweigerlich einige Fragen.

1. Warum wird die Aktion der Gemeinde Schenklingfeld nur von Vertreter*innen der SPD-Fraktion in Anwesenheit des SPD-Landrats-Kandidaten Warnecke vorgestellt?
2. Warum wurde die GV über die Maßnahmen nur außerhalb der Tagesordnung informiert?
3. Wer hat das Gutachten in Auftrag gegeben und bezahlt? Die SPD oder die Gemeindevertretung bzw. der Gemeindevorstand?
4. Wieviel hat das Gutachten gekostet?
5. Im Nachhinein stellt sich noch ergänzend die Frage, warum das Gutachten geheim gehalten wird. Artikel der HZ deuten darauf hin, dass es noch „viele Teufel gibt, die im Detail stecken.“
6. Usw.

12. Februar Wahlwerbung für Herrn Warnecke

Johannes Hesse
Administrator · 12. Februar um 16:35 · 🌐

Sie haben die Wahl: Ein Kreuzchen – alles klar!

Zuerst das Listenkreuz! Liste 3: SPD

Liebe Wählerinnen und Wähler,
am 14. März 2021 werden Sie die Gemeindevertretung in Schenklingfeld wählen. Sie haben so viele Stimmen wie Plätze im Gemeindeparlament zu vergeben sind. In der Gemeinde Schenklingfeld sind das 23 Stimmen.

Der Wahlvorgang ist nicht schwierig: Am einfachsten ist es, mit einem Kreuz die SPD anzukreuzen. So versehen Sie keine Stimmen und es kann nichts mehr schief gehen, denn es erhält jeder Kandidat auf der Liste eine Stimme.

Wollen Sie einen oder mehrere Kandidaten unserer Liste besonders unterstützen, können Sie diesen zusätzlich auch bis zu 3 Stimmen geben.

Außerdem haben Sie noch die Möglichkeit, Kandidaten zu streichen. Diese werden trotz des Listenkreuzes nicht berücksichtigt. Wichtig ist, dass Sie insgesamt nicht mehr als 23 Stimmen vergeben dürfen.

Briefwahl: Auf Nummer Sicher gehen!

Am 14. März ist Kommunalwahl!
Infos unter: SPD-HESSEN.DE/BRIEFWAHL

Gerade bei der Kommunalwahl gibt es viele Briefwähler. Viele Bürgerinnen und Bürger bevorzugen es, aufgrund der Vielzahl von Stimmen ihre Stimmzettel im Ruhe zu Hause auszufüllen. Wer am 14. März verhindert sein sollte oder aus gesundheitlichen Gründen nicht ins Wahllokal kommen kann, sollte ebenfalls die Möglichkeit der Briefwahl nutzen. Um bequem per Brief wählen zu können, müssen Sie Briefwahlunterlagen beantragen. Nutzen Sie dazu das Formular auf der Rückseite Ihrer Wahlbenachrichtigung.

Die ausgefüllten Briefwahlunterlagen rechtzeitig abschicken! Wichtig ist, dass Sie den Wahlbriefumschlag mit Ihren Stimmen rechtzeitig zur Post oder gleich beim zuständigen Wahlamt abgeben.

1 · 1 Kommentar · 1 Mal geteilt · Von 118 gesehen

Wahlbenachrichtigung
Die ausgefüllten Briefwahlunterlagen rechtzeitig abschicken! Wichtig ist, dass Sie den Wahlbriefumschlag mit Ihren Stimmen rechtzeitig zur Post oder gleich beim zuständigen Wahlamt abgeben.

1 · 1 Kommentar · 1 Mal geteilt · Von

Gefällt mir · Kommentieren · Teile

Sascha Rüger · ...

Mach keinen Scheiß mit deinem Kreuz!

Die PARTEI

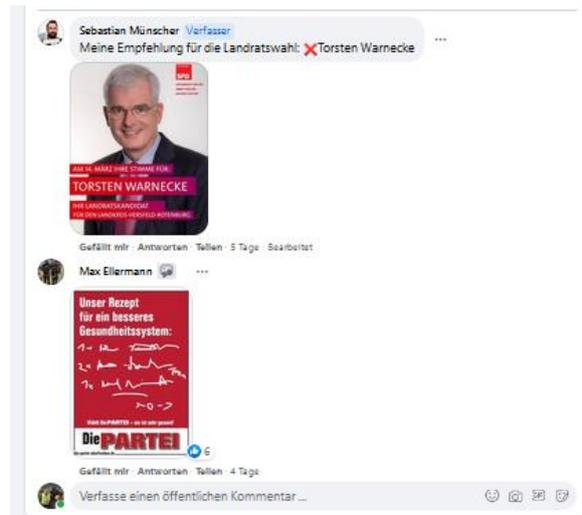
Gefällt mir · Antworten · Teilen · 1 Wo.

Die Empfehlung der SPD wurde umgehend in einem satirisch direkten, jedoch politisch nicht korrekten und religiöse Gefühle verletzenden Form kommentiert.

Unter dem Strich bleiben zwei extrem frag- und diskussionswürdige Aussagen im Raum stehen.

Eine davon ist eindeutig überspitzt satirisch gemeint.

Am 14.3. kann jede/r Wähler*in mit seinem/ihrem Kreuz unter 4 Alternativen bewerten wo das Kreuz am sinnvollsten platziert werden kann.



Die Wahlwerbung, für sich gesehen, ist natürlich legitim.

Die Verknüpfung der Wahlziele der SPD-Ortsgruppe Schenkklengsfeld in Verbindung mit Wahlzielen von Thorsten Warnecke mit angeblich internen Vorgängen der Gemeinde Schenkklengsfeld ist höchst problematisch und weist auf eine recht intransparente Verquickung zwischen den Interessen der SPD und den demokratischen Prozessen der Gemeinde Schenkklengsfeld hin.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Schenkklengsfeld de facto durch das Gutachten indirekt einen Teil der SPD-Wahlkampagne auf 3 Ebenen finanziert hat: Kommunalwahl, Kreistagswahl, Landratswahl.

Das zeitliche Zusammentreffen zwischen der Teilveröffentlichung der immer noch geheim gehaltenen Studie mit der Kommunalwahl 2021 ist nur schwerlich mit einem „reinen Zufall“ zu erklären.

Die Taktik erinnert etwas an den „Masterplan“ von Horst Seehofer im Jahr 2018.

Alles redete über einen Monat über den „63-Punkte-Plan“. Es war in der Diskussion anscheinend irrelevant, dass nur wenige Eingeweihte die 63 Punkte überhaupt kannten.

Bereits 14 Tage nach Veröffentlichung des „Masterplans“ war alles aus der öffentlichen Diskussion verschwunden. „Viel Lärm um nichts“. (Shakespeare)

Teilveröffentlichung der Studie in der Hersfelder Zeitung

Zumindest wurden Teilbereiche des Berichtes in der HZ veröffentlicht.

Kernsatz der Studie ist die Aussage, dass die Studie sich nicht mit finanziellen Aspekten befasst hat und dass dieser Bereich Gegenstand einer weiteren Studie sein muss.

Die bereits im Artikel genannten Fakten im Umfeld des Kernsatzes „**Fiskus folgt Hoheit**“ lassen vermuten, dass die notwendigen Änderungen der rechtlichen Grundlagen keine einfache Sache werden wird.

Jan-Christoph Eisenberg hat das in seinem diplomatischen Kommentar auf den Punkt gebracht.

„Bevor die Bagger rollen, gilt es also noch viele dicke Bretter zu bohren.“

Aus nicht näher genannten Gründen wird die Studie vom Gemeindevorstand geheim gehalten bzw. nur Abgeordneten der GV zur Verfügung gestellt. Seltsam!

Wenn die Prognose so positiv und zukunftsweisend ist, wäre es doch logisch, alle Zweifler*innen mit der Macht der rationalen, unumstößlichen Fakten zu überzeugen. Man müsste nicht mit unbewiesenen Behauptungen, Meinungen und Appellen arbeiten.

Jeglicher Kritik und allen Kritikern wäre sofort jegliche Grundlage entzogen. Die Studie kommt sowieso irgendwann an die Öffentlichkeit. Also, warum nicht jetzt gleich?

Was Intransparenz bei einem solch sensiblen Thema bedeutet, lernt momentan Kardinal Wölki in Köln kennen. Die nicht veröffentlichte Studie über Missbrauchsfälle hat im ersten Schritt Bundesweite Empörung und danach massenhafte Kirchenaustritte erzeugt. Trotzdem beharrt der Kardinal darauf, keine Fehler begangen zu haben und ist sich keiner Schuld bewusst.

Beschränken wir uns also im Weiteren auf die Informationen, die die Zensur des Gemeindevorstandes freigegeben hat.

Im nachfolgenden Artikel sind Abschnitte, die Aussagen der Studie **neutral bis positiv bewerten in gelben Kästchen** dargestellt. In **roten Kästchen stehen Bedenken**, die die Gesamtaussage der Studie in einem weniger optimistischen Licht erscheinen lassen.



Zwei von sechs Flächen sind geeignet

MEHR ZUM THEMA Studie sieht Potenzial für Gewerbegebiet an der A 4

VON JAN-CHRISTOPH EISENBERG MÖGLICHE GEWERBEFLÄCHEN GEMEINDE SCHENKLENGSFELD

Schenklingfeld – Was nach Utopie klingt, ist für Schenklingfelds Bürgermeister Carl Christoph Möller die „einmalige Chance“, innerhalb von sieben bis zehn Jahren den Schuldenstand der Kommune von rund 18 Millionen Euro abzubauen. „Ansonsten benötigen wir dafür wohl 100 Jahre“, sagt der Rathauschef.

Ein 114 Fußballplätze großes Gewerbegebiet entlang der A 4 soll ansiedlungswillige Unternehmen anlocken und Gewerbesteuererinnahmen in die Gemeindekasse spülen. Durch das nun vorliegende Ergebnis der Machbarkeitsstudie sieht sich der Rathauschef bestärkt.

Sechs von der Gemeinde vorausgewählte Flächen hat das Beratungsunternehmen RegioKonzept aus Wolfersheim (Wetteraukreis) auf ihre Eignung für Gewerbeansiedlungen geprüft (siehe Grafik). Als Gewerbegebiet infrage kommen demnach rund 16 Hektar der Fläche 1

oberhalb Blaue Liede/Amazon – ein Waldgebiet mit Nadelholz-Beständen, aber auch strukturreichen alten Eichen



im Randbereich. Geeignet wären außerdem in Fläche 2 die Bereiche östlich der Kreisstraße nach Wippershain gemeinsam mit Teilen des Fl. Fläche 3 – insgesamt rund 65 Hektar. Der westliche Teil der Fläche 2 ist unter anderem wegen der Geländeneigung sowie der Quellbiotope im

Helfersgrund ungeeignet und scheidet damit weitgehend aus.

An der starken Hangneigung scheitert auch die Nutzung der Flächen 4 und 5 – Wald und Ackerland zwischen Sorga und Malkomes oberhalb der B 62 am Eingang zum Hüttenbachgrund.

Fläche 6 in der Talauere der Solz an der Malkomeser Brücke ist zwar eben, kommt jedoch aus naturschutzrechtlichen Gründen nicht als Gewerbegebiet infrage.

Durch die „Vorstörung“ der in Frage kommenden Waldgebiete durch die bestehenden Gewerbegebiete in Bad

Hersfeld und Hauneck sowie die Autobahn hält der Rathauschef das Großprojekt durchaus für genehmigungsfähig. Der angestrebte Flächentausch biete Hessen Forst die Möglichkeit, einen vermeintlich schlechten Entwicklungsstandort für Wald gegen einen besseren zu tauschen, argumentiert Möller. Genügend geeignete Flächen für diesen Tausch seien für die Kommune verfügbar, betont er.

Für einen Großteil der Grundstücke des geplanten Gewerbegebietes gebe es bereits Interessenten, zu denen Möller zum derzeitigen Planungsstand jedoch noch keine Details bekannt geben will. Neben neuen Arbeitsplätzen könnten in dem Gewerbegebiet auch dringend benötigte Lkw-Parkplätze an der Autobahn entstehen. Mit seinem Bad Hersfelder Kollegen Thomas Fehling, der dafür auf eine neue Autobahnabfahrt östlich des Stadtreils Sorga setze, sei er sich zudem einig, dass die Anlieger der umliegenden Orte vom Durchgangsverkehr entlastet werden sollen, betont der Schenklingfelder Bürgermeister. »ARTIKEL UNTEN

Forstamt: Landtag muss entscheiden

Als „interessantes Projekt“ bezeichnet Bernd Rudolph, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hersfeld-Rotenburg, auf Nachfrage die Schenklingfelder Überlegungen für ein Gewerbegebiet an der A 4.

Große zusammenhängende Gewerbeflächen direkt an der Autobahn über fünf Hektar seien in der Region kaum noch verfügbar, jedoch nach wie vor stark nachgefragt, erklärt der Wirtschaftsförderer. Auch die Nähe zur Kreisstadt spreche für das Vorhaben. Deshalb halte er es für sinnvoll, auf Basis der Studie Aspekte wie Erschließungsaufwand, Verkehrsanbindung und Vorgaben der Regionalplanung näher zu erörtern.

Kersten Eidam, Bereichsleiter für Dienstleistung und Hoheit beim Forstamt Bad Hersfeld, betont auf Nachfrage, dass sich Hessen Forst nicht gegen die Überlegungen der Gemeinde Schenklingfeld sperre. Vor einem



Direkt an der Autobahn: Bürgermeister Carl Christoph Möller auf der Brücke der Kreisstraße von Bad Hersfeld nach Wippershain über die A 4. Das Waldstück links dahinter wäre laut Studie als Gewerbefläche geeignet. FOTO: JAN-CHRISTOPH EISENBERG

möglichen Vertragsabschluss stehe jedoch viel Planungsaufwand. Es gelte der Grundsatz „Fiskus folgt Hoheit“ – sprich: Die rechtlichen Voraussetzungen müssten erfüllt werden. Erster Schritt wäre laut Eidam die Änderung des Regionalplans Nordhessen, in welchem die Flächen bislang als Vorranggebiete für Forstwirtschaft ausgewiesen sind.

Zudem fordere das hessische Waldgesetz, gerodeten Wald anderenorts in gleichem Umfang wieder aufzuforsten. Nur wenn dies nach-

weisbar nicht möglich sei, könnte alternativ eine Wald-erhaltungsabgabe gezahlt werden.

Hessen Forst sei zudem verpflichtet, sein Grundvermögen zu wahren. Grundstücke müssten daher nach vollem Wert getauscht und dabei auch die angedachte Gewebnutzung berücksichtigt werden. „Bei einem Grundstücksgeschäft dieser Größenordnung liegt die Entscheidung letztendlich nicht bei Hessen Forst, sondern beim Hessischen Landtag“, verdeutlicht der Forstbeamte. je

KOMMENTAR

Gewerbegebiet Dicke Bretter bohren

JAN-CHRISTOPH EISENBERG



Als Bürgermeister Carl Christoph Möller erstmals von Gewerbeflächen an der Autobahn sprach, haben sich viele verwundert die Augen gerieben und mit dem Kopf geschüttelt. Eine Machbarkeitsstudie zeigt nun, dass seine Überlegungen offenbar nicht völlig aus der Luft gegriffen sind. Im Westen der Gemeinde gibt es demnach tatsächlich geeignete Grundstücke.

Aus wirtschaftlicher Sicht wäre das Mega-Projekt für Schenklingfeld ein großer Wurf – zugleich aber auch verbunden mit massiven Veränderungen im Landschaftsbild, die nicht überall auf Genliebe stoßen dürften. Nach wie vor stehen jedoch viele Fragezeichen im Raum – nicht nur, weil die Kosten-

frage bislang ausgeklammert wurde. Bei Genehmigung und Naturschutz-Auflagen steckt der Teufel oft im Detail. Neben dem Land als Flächeneigentümer müssten für die Verkehrsanbindung und wegen Vorgaben der Regionalplanung die Nachbarn ins Boot geholt werden – und für eine neue Autobahnabfahrt zusätzlich der Bund.

Auch die Erschließung kann die klamme Kommune wohl kaum alleine stemmen. Und dass es vom Interessenten bis zur tatsächlichen Ansiedlung ein weiter Weg sein kann, wurde bei anderen Gewerbegebieten im Kreis deutlich. Bevor die Bagger rollen, gilt es also noch sehr dicke Bretter zu bohren. eisenberg@hersfelder-zeitung.de

81 Hektar Platz für Firmen

Studie sieht Potenzial für neues Gewerbegebiet an A 4

VON JAN-CHRISTOPH EISENBERG

Hersfeld-Rotenburg – An der Autobahn 4 könnten auf dem Gebiet der Gemeinde Schenkklengsfeld rund 81 Hektar Gewerbeflächen geschaffen werden – umgerechnet rund 114 Fußballfelder.

Zu diesem Ergebnis kommt eine von der Kommune in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie des Büros Regio-konzept aus Wölfersheim. Darin hat das Beratungsunternehmen insgesamt sechs Flächen entlang der A 4 und B 62 auf ihre Eignung für Ansiedlungen untersucht.

Kriterien waren Zuschnitt und Topografie, Abstände zu Schutzgebieten, Verkehrsanbindung sowie der zu erwartende Aufwand für den ökologischen Ausgleich. Die mit der Erschließung verbundenen Kosten waren nicht Bestandteil der Analyse. Sie sollen erst im nächsten Schritt

für die am besten geeigneten Gebiete ermittelt werden.

Für Firmenansiedlungen kommen laut Studie zwei Areale infrage: Ein rund 16 Hektar großes Waldgebiet an der Grenze zu Hauneck und Bad Hersfeld oberhalb des Amazon-Logistikzentrums

FRA3 und des Gewerbegebiets Blaue Liede sowie rund 65 Hektar oberhalb des Bad Hersfelder Stadtteils Sorga, die sich entlang der A 4 von der Kreisstraße nach Wipershain bis zur Autobahn-



Carl Christoph Möller
Bürgermeister Schenkklengsfeld

brücke über die B 62 am Forsthaus Sorga erstrecken. Beide Flächen gehören Hessen Forst. Der Landesbetrieb habe bereits grundsätzliche

Bereitschaft zum Tausch gegen andere Flächen signalisiert, berichtet Bürgermeister Carl Christoph Möller. Dass die potenziellen Gewerbeflächen im Wald liegen, stellt laut der Studie keinen unüberwindbaren Konflikt mit dem Naturschutz dar: Große Teile seien geschädigte, abgestorbene oder bereits gerodete Nadelholzbestände.

Die kleinere Gewerbefläche könnte aus Richtung Amazon oder Blaue Liede an die Autobahnabfahrt Bad Hersfeld angebunden, das größere Areal über die B 62 oder die Kreisstraße aus Richtung Gewerbe-park Hohe Luft erschlossen

werden. Weil der Weg zur Autobahn dabei durch Wohngebiete führen würde, regt die Studie eine neue Autobahnabfahrt östlich von Sorga an, welche den Bad Hersfelder Stadtteil vom Durchgangsverkehr entlasten würde.

ARCHIVFOTO: JAN-C. EISENBERG » SEITE 3

Abweichung vom Regionalplan notwendig

Als ersten Schritt für Gewerbeflächen entlang der A 4 müsste die Gemeinde Schenkklengsfeld eine Abweichung vom Regionalplan Nordhessen beantragen. Darüber entscheidet dann die Regionalversammlung Nordhessen beziehungsweise deren Zentralausschuss. Neue Gewerbegebiete über fünf Hektar müssen nach den Vorgaben des Regierungspräsidiums möglichst in Abstimmung mit umliegenden Kommunen, idealerweise in interkommunaler Zusammenarbeit, erschlossen werden.

Der unscheinbare Satz „Der Landtag muss entscheiden.“ bedeutet im Klartext, dass der Plan ganz am Anfang eines sehr langwierigen und ungewissen Verfahrens steht. Und der Verweis, dass sich das Gutachten nicht mit Finanzierungsfragen befasst hat, deutet darauf hin, dass es viele unbekannte Faktoren gibt, die sich zu einem erklecklichen Sümmchen addieren können.

Was ist, wenn das Land Hessen sich recht konservativ an den bestehenden Gesetzen und Planungsgrundlagen in Bezug auf Naturschutzpläne und Flächennutzungspläne hält und die Genialität des Plans nicht dadurch unterstützt, dass sie die langfristig bearbeiten und ausgehandelten Verträge kurzfristig ändert.

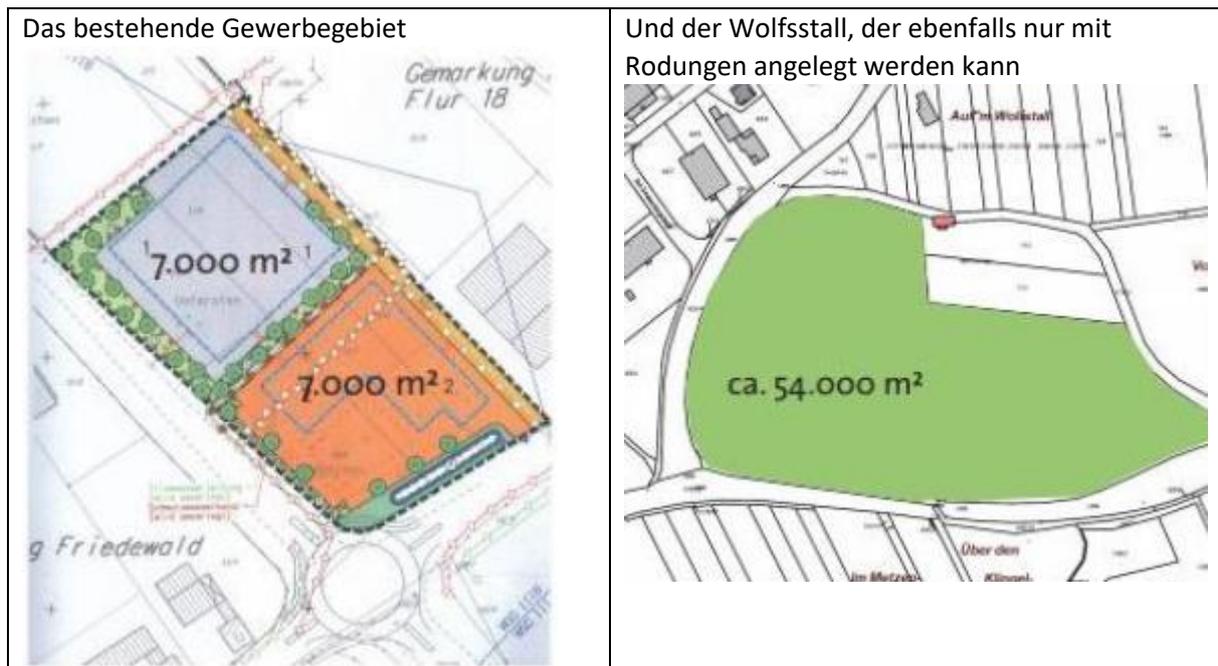
Last, not least. Welcher Investor lässt sich auf ein unkalkulierbares Risiko ein, bei dem, mit Ausnahme der reinen Erdoberfläche alle anderen Faktoren im Ungewissen liegen?

Aber, zumindest für den Wahlkampf ist das emotionalisierende Thema hervorragend geeignet.

Wenn es nichts werden sollte, man es zumindest versucht und „die in Wiesbaden“ sind schuld daran, dass der geniale Plan nicht umgesetzt werden konnte.

Was passiert, wird sich allerdings erst nach dem 14.3.2021 herausstellen. Aber da steht die neue Gemeindevertretung ja bereits bis 2026.

Ein Vergleich mit Friedewald



Laut Bericht der HZ hat Friedewald angedacht, ein Interkommunales Industriegebiet zu errichten.

„In Friedewald, Heringen, Philippsthal und Hohenroda gibt es Überlegungen für ein interkommunales Gewerbe- und Industriegebiet. In Frage kommt ein 23,8 Hektar großes Areal.“ HZ

Siehe <https://www.hersfelder-zeitung.de/lokales/schenklengsfeld-friedewald/friedewald-ort746901/gewerbegebiet-friedewald-heringen-philippsthal-hohenroda-13638158.html>

Schenklengsfeld ist in dem Bericht nicht erwähnt. Ein gemeinsames Industriegebiet wurde niemals in der GV auch nur angesprochen. Friedewald unterliegt natürlich ebenfalls dem Hessischen Waldgesetz, nachdem versiegelte Flächen an anderer Stelle durch Neupflanzungen aufgeforstet werden müssen.

Glaubt man der Gerüchteküche, so soll BM Möller seine Ablehnung des Plans damit begründet haben, dass Schenklengsfeld dann nur zu 20% an den Gewinnen beteiligt sei. Ein eigenes Gewerbegebiet hingegen würde 100% in die Gemeindekasse spülen.

Mal unabhängig von der Tatsache, warum ein so wichtiges Thema nicht automatisch in der GV vorgestellt wurde und warum von Fraktionen und/oder Abgeordneten keine Auskunft in der Sache gefordert/eingeklagt wurde, ergibt sich eine sehr einfache Rechnung:

20% von x = irgendein Betrag, hoffentlich >0

100% von nix = 0 abzüglich der Planungskosten und Ausfallkosten für nicht bearbeitete andere Projekte.

Externe Unterstützung nötig



Inhaltlich hat Dr. Frank Klein in dem Bericht darauf hingewiesen, dass etliche verhältnismäßig „dünne Bretter“ wie z.B. „Lindenplatzgestaltung“ und „Rathaus“ seit über 10 Jahren so geduldig wie auch vergeblich darauf warten, endlich durchbohrt zu werden.

Die Liste ließe sich allein von Ortsbeiräten fast beliebig erweitern.

Formal hat sich Dr. Frank Klein zurecht dagegen gewehrt, pauschal als „die anderen politischen Kräfte, die Ideen der SPD oder des Bürgermeisters pauschal ablehnen“ in eine Art „politische Sippenhaft“ verfrachtet zu werden.

Das simple Hinterfragen intransparenter Vorgänge ist **demokratische Pflicht** und keine „Majestätsbeleidigung“ oder gar „Gotteslästerung“.

Psychologischer Hintergrund

Das simple „Wir und/gegen die Anderen“-Schema der vergangenen 3-5 Jahre hat sich mehrfach als unbrauchbar erwiesen und zig Ehrenamtler*innen in die innere Emigration und aus den politischen Ämtern getrieben.

Nichtsdestotrotz ist der subtile Versuch, allen anderen Parteien „Negativ-Etiketten“ anzuheften und dadurch zu stigmatisieren ist psychologisch extrem wirksam. „Ad Hominem“ nennt man diese Form der Argumentation, evtl., je nach Interpretation sogar „Diskriminierung“.

„Unter einem argumentum **ad hominem** (lateinisch etwa „Beweisführung bezogen auf den Menschen“) wird ein Scheinargument (Red Herring) verstanden, in dem die Position oder These eines Streitgegners durch Angriff auf dessen persönliche Umstände oder Eigenschaften angefochten wird.“

In unserem Fall ist das:

Auf der einen Seite die SPD, die älteste Partei Deutschlands, staatstragend seit über 170 Jahren, die „Willigen“, die „Guten“. In Schenklingfeld bestimmend seit 1973. Die Profis, die wissen, wie Kommunalpolitik gemacht wird. Einzelne Aktive darin bereits seit über 40 Jahren.

Auf der anderen Seite „die Anderen“.

Der subtile Trick besteht darin, dass dem politischen Gegner, ohne es explizit ausgesprochen zu haben, die Negativ-Etiketten „Amateure“, „Anfänger“, „Bremsen“, „Verhinderer“, „Stänkerer“, „Chaoten“, „Spalter“, und 1001 weitere negative Charaktereigenschaften angeheftet werden.

So simpel der Trick auch sein mag, er funktioniert fast immer. Besonders im Wahlkampfzeiten.

Siehe dazu auch **BISS2030.de -> Politik-Fibel -> Scheinargumente**

FB-Dialog zum Artikel von Zukunft-MITEINANDER

Sehr interessant ist auch der nachfolgende FB-Dialog.

Schenklingfelder*innen ohne Mandat scheinen mehr Hintergrundinformationen zu haben als Abgeordnete der Bürgerliste.

BM Möller klinkt sich als „neutraler“ Bürgermeister in die Diskussion als Verteidiger des SPD-Vorschlags ein. Die Grenze zwischen „Bürgermeister Möller“ und „Herrn Möller als Privatperson“ sind fließend. Handelt es sich um private Meinungen oder um amtliche Aussagen?

Es stellt sich die Frage, warum hier Facebook als Medium gewählt wurde und nicht an die vergangene 25-minütige GV-Sitzung ein weiterer TOP mit einem Bericht über die Sache angehängen wurde.

Laut Protokoll bekam die GV Informationen über die Sachlage außerhalb der Tagesordnung.

Die Diskussion über das „Gewerbegebiet mit Autobahnanschluss“ und die intransparente Art und Weise, wie das Projekt im letzten Jahr angegangen wurde, verläuft also in einer rein emotionsgeladenen Diskussion auf verschiedenen Medien. Der Eindruck entsteht, als würden Fakten und etwas Transparenz nur stören. Das ist der ideale Nährboden für Verschwörungstheorien jeglicher Art. Wertschätzende „Vernunftpolitik“ auf Augenhöhe ist etwas anders.

Irgendwie scheinen HGO, Geschäftsordnung und auch die Verantwortung der Abgeordneten in Bezug auf ihren Amtseid und die darin enthaltenen Kontrollaufgaben gegenüber dem Gemeindevorstand sehr, sagen wir mal „flexibel, kreativ und konfliktscheu“ ausgelegt worden sein.

Jetzt ist der Wald dran – Erste Naturschutz - Proteste

Bereits kurz nach Erscheinen der Pressemitteilungen wurden im Leserforum der HZ bereits massive Bedenken aus Sicht des Naturschutzes geäußert und argumentativ untermauert.

<p style="text-align: center;">LESERFORUM</p> <h3 style="text-align: center;">Jetzt ist der Wald dran</h3> <p>Zum Thema: Flächenverbrauch im Kreis Hersfeld-Rotenburg.</p> <p>Entlang der Autobahnen landauf und landab verändert sich das Landschaftsbild mehr als deutlich. Nicht nur Hessen wird mit Logistikhallen in allen Größen zugestraft. Ein enormer Flächenverbrauch. Bisher vornehmlich auf landwirtschaftlichen Flächen. Jetzt ist der Wald dran. Seitdem die Grünen in Hessen politische Verantwortung tragen, hat sich das leider nicht gebessert. Im Gegenteil. Von einer Verkehrswende ist nichts zu spüren. Zunehmend vergeifen sich die Bürgermeister für ihre Ansiedlungen an Waldflächen. Zwei Beispiele aus unserem Landkreis:</p> <p>1. Nachdem bereits 20 Hektar für einen angeblichen Großinvestor vor den Toren von Friedewald zur Verfügung gestellt worden sind, will der dortige SPD-Bürgermeister Noll seine Bürger nicht nur mit einem weiteren Logistikzentrum „Am Wolfstall“ beglücken, sondern weitere 50 ha Staatswald entlang der Autobahn diesmal unter dem Deckmäntelchen „Interkommunales Gewerbegebiet“ in weitere Logistikhallen umwandeln. Das heißt: Noch mehr Lastwagen, noch mehr Lärm und Gestank, noch mehr Müll, noch mehr Lichtimmissionen!</p> <p>2. Wer glaubte, dass dieses nicht mehr zu toppen ist, der wurde in diesen Tagen durch den Bürgermeister aus Schenkklengsfeld, Herrn Möller, und die SPD eines Besseren belehrt. Zur Lösung der Finanzprobleme im Gemeindehaushalt sollen 80 Hektar Landeswald bei Wippershain beseitigt werden. Ob einmal Gewerbesteuern durch die Unternehmen in den Gemeindehaushalt fließen werden, steht auf einem ganz anderen Blatt. Hier ist nicht alles Gold, was glänzt. Zudem stehen bundesweit freie Gewerbeflächen in jeder Größenordnung jederzeit zur Verfügung. Obwohl die SPD im Bundestagswahlkampf auf den nachhaltigen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft und dem Klimaschutz setzen will, unterstützen die Genossen unverständlicherweise die Pläne des Bürgermeisters.</p> <p>Gespannt darf man sein, ob die Landesregierung und der Landtag den Wünschen der Bürgermeister aus Friedewald- und Schenkklengsfeld folgen und Waldflächen aus Landeseigentum veräußern werden. Allerdings würde das den beschlossenen Klimaschutzplan Hessen 2025 ad absurdum führen.</p> <p>Flächengleiche Ersatzaufforstungen nach dem Hessischen Waldgesetz in einer Größenordnung von 130 Hektar werden nicht zur Verfügung stehen. (...) Nachhaltig im Sinne des Klimaschutzes kann nur heißen: Erhaltung des Waldes – keine Umwandlung in Logistikflächen (...)</p> <p style="text-align: right;">Jörg Althoff, Ludwigsau</p>	<p><i>Jörg Althoff ist Förster und Fraktionsvorsitzender der Grünen im Kreistag</i></p> <p>Siehe u.A. https://www.hersfelderzeitung.de/lokales/neuenstein-ludwigsau/engagiert-natur-3106310.html</p> <p>Die in sich schlüssige Argumentation von Herrn Althoff deutet darauf hin, dass neben den notwendigen Gesetzesänderungen der übergeordneten Hessischen Strukturpläne durch RP und/oder Landtag auch mit Klagen gegen den Plan zu rechnen ist. Ganz angesehen von Klagen aus Sorga, die bereits jetzt schon unter der Verkehrslast stöhnen. Damit wird das Risiko unkalkulierbar.</p> <p>Was bedeutet das? Um das Risiko mathematisch auszudrücken:</p> <p>Risiko = (Wahrscheinlichkeit, dass ein ungeplantes Negativ-Ereignis eintritt MAL Maximal anzunehmendem Schaden) PLUS Anzahl jeweils der Ergebnisse von Risikoberechnungen weitere x potenzieller Schadensmöglichkeiten.</p> <p>Die Wahrscheinlichkeit, dass Klagen kommen werden, dürfte nahe an 100% liegen. Es ist nur noch nicht klar, wieviel kommen werden.</p> <p>Jetzt muss man in die Formel nur noch einen EURO-Betrag zwischen 0 und x und die Anzahl möglicher Problemfelder eintragen.</p> <p>Damit bekommt man einen Betrag, den man „On Top“ zu den Standard-Planungskosten hinzuaddieren muss.</p> <p>Ganz einfach. Oder?</p>
---	--

Das Quiz der Woche

DAS QUIZ DER WOCHE

Der Mensch ist in der Regel ein Rätselfreund. Deshalb stellen wir auch hier wieder einige Fragen zu Geschehnissen in dieser Woche.

1. Welches Video steht im Mittelpunkt des Rotenburger Bormschisser E-Sport-Cups?

- a) der Puzzle-Klassiker „Tetris“
- b) das Actionspiel „Grand Theft Auto: Kirchheimer Dreieck“
- c) die Fußballsimulation „Fifa 21“

2. Was haben die beiden Müllverbände im Kreis für 2023 angekündigt?

- a) Sie verschmelzen zu einem Verband, dem Waldhessischen Abfallverband für Service, Tonnenabfuhr und Entsorgungswirtschaft (WASTE)
- b) Sie schaffen die Biotonne
- c) Sie führen die Gelbe Tonne ein. Gelbe Säcke gehören dann weitestgehend der Vergangenheit an.
- d) Nachdem der Wintereinbruch große Teile des Landkreises lahmgelegt hat, haben sie angekündigt, zum ersten Januar 2023 an allen Straßenkreuzungen im Landkreis weiße Tonnen aufzustellen – für Schnee, weil keiner weiß, wohin damit.

3. Eine Studie sieht auf einer 81 Hektar großen Fläche an der A4 in Schenklingfeld großes Potenzial. Und zwar für:

- a) den Bau eines Werks des britisch-schwedischen Corona-Impfstoffherstellers AstraZeneca
- b) ein neues Gewerbegebiet
- c) Deutschlands ersten Elektroauto-Verkehrsübungsplatz
- d) Hessens größten Windpark

Lösung: 1c, 2c, 3b

Ob die Antworten 3 a, 3c und 3d nun ernst gemeinte Optionen oder ironische Meinungsäußerungen sind, weiß wohl nur die Redaktion.

Aber egal. Wichtig ist, dass Antwort 3b richtig ist.

Der „Running Gag“

Das Tragische an dem Quiz ist, dass neben der „Fuldaer Zeitung“ nun auch die „Hersfelder Zeitung“ ihren „Running Gag“ hat.

Die Fuldaer Zeitung hat seit Anfang 2020 mehrere Artikel mit den Stichworten „Schenklingfeld“ und „Bahnanschluss“ veröffentlicht.

Der Tenor war ausnahmslos „augenzwinkernder Ernst“, der beim amüsierten Leser (an allen Tagen außer dem 1. April) ein Kopfschütteln auslösen sollte.

Zumindest ich habe die Artikel nicht als Bewunderungs-Hymne an die Genialität Schenklingfelder Pläne interpretiert. Aber ich lasse mich gern eines Besseren belehren.

Siehe z.B.

<https://www.fuldaerzeitung.de/huenfelder-land/vorschlag-schenklingfeld-wird-bahnstrecke-reaktiviert-13663631.html>

H – Grundlegende Überlegungen für konkrete Maßnahmen nach der Wahl

Ein Faktencheck beschäftigt sich immer mit der Vergangenheit. Ein Thesenpapier kann sich mit allem beschäftigen. Ohne konkrete Lösungsvorschläge sind beides akademische, blutleere Leerleistungen.

In meinem Steckbrief habe ich meine Wahlziele und Wahlversprechen ganz konkret formuliert.

Wofür will ich mich besonders einsetzen:

Information ist ein Produktionsfaktor. Mein Interesse ist es, die Arbeitsweisen in der Kommunalpolitik transparenter und ehrlicher zu machen. Dazu nutze ich die infrastrukturellen Möglichkeiten des Internet und Projekt-Management-Erfahrungen, die ich in 30 Jahren in über 100 Großprojekten gesammelt habe. Mit der Informationsplattform „Bürger Informations System für Schenklingfeld“, URL= „BISS2030.de“ von „Schenklingfeld-MITEINANDER“ möchte ich eine PARTEI-UNABHÄNGIGE Plattform schaffen, über die Ideen von Bürger*innen zum Wohl der Gemeinde eingesetzt werden. Im Rahmen meiner Aktivitäten möchte ich weiterhin „ZOOM- WEB-Meetings“ für interessierte Mitmenschen mit unterschiedlichsten Themen anbieten und leidenschaftlich diskutieren.

Kein Paradies, das irgendwann kommen wird, wenn man nur hart genug daran glaubt, sondern viele kleine Schritte, die von vielen denkenden Menschen parallel und hintereinander, in unterschiedlichen Geschwindigkeiten gegangen werden.

Brainstorming und Schwarmintelligenz

Sind die beiden Kernpunkte meiner Überlegungen zur Verbesserung der kommunalpolitischen Situation Schenklingfelds.

Mein konkreter Vorschlag „Bürger Informations System für Schenklingfeld“ ist

- keine Homepage, wie man sie von Firmen-Homepages kennt
- kein Web-Portal, das mehrere Themenbereiche abdeckt, wie Gemeinde-Homepages
- keine Facebook Gruppe in der man nach Belieben Fakten, Behauptungen, Meinungen und Theorien jeglicher Art veröffentlichen kann
- keine zentral gesteuerte „Meinungs-Maschine“

Was ist BISS2030 dann?

BISS2030 ist ein dezentrales, skalierbares, multi-Kanal Informations System auf der Basis von, Teamarbeit, Transparenz, Brainstorming und Schwarmintelligenz, das davon ausgeht, dass viele Menschen ihr Wissen, ihre Erfahrung und ihren Gemeinschaftssinn zusammenbringen und damit eine Grundlage für die weitere Entwicklung ihres Lebensumfeldes legen.

Das hört sich komplizierter an, als es in Wirklichkeit ist.
Nach diesen Idealen leben Menschen seit hunderttausenden von Jahren.

Man nennt es „Gemeinschaftssinn“.

Im Folgenden werden knapp 40 Werkzeuge aufgelistet, mit denen man mit wenig Aufwand eine zukunftssträchtige Grundlage für die Kommunalpolitik legen kann.

Alle Punkte sind natürlich lediglich Vorschläge, die ausführlich diskutiert und optimiert werden müssen.

Sie sind nicht „der Stein der Weisen“, sondern konkrete Ansatzpunkte, mit denen kurzfristig erkannte Schwachstellen im System behoben werden können und langfristig ein System aufgebaut werden kann, dass die Kommunalpolitik in Schenkklengsfeld professioneller, effektiver und transparenter gestalten kann. Es kann dabei behilflich sein, die Politikverdrossenheit zu bekämpfen und die demokratische Grundorientierung der Gemeinde mit neuem Leben zu füllen.

Die Werkzeuge beschreiben keinen einfachen Weg, den man einfach so, wie einen Film ohne eigenes Zutun konsumieren und dann voller Inbrunst darüber abledern kann.

**Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Demokratie ist ein ständiger Kampf, Erreichtes einerseits zu bewahren und andererseits alles ständig zu verbessern.
Das geht nur von Generation zu Generation in einem immerwährenden evolutionären Prozess.**

Langsame Veränderungen

Wenn man sich die Bilder und Geschichten in Johannes Hesses Buch „Schenkklengsfeld Anno Dazumal“ ansieht, wird einem bewusst, wie grundlegend sich die Gemeinde verändert hat.

Das ausgehende Mittelalter, die aufkommende Moderne, die Vorkriegszeit, die „1000 Jahre zwischen 1933-1945“, die Nachkriegszeit, die Wirtschaftswunderzeit, die Zeit des kalten Krieges, die Wendezeit, die aufkommende Digitalisierung waren alles Epochen, die man erst im Nachhinein als Epoche kennzeichnen kann.

Der Übergang erfolgte immer fließend. „Slowly changing Dimensions“ nennt man das in der IT. Eine der komplexesten und herausforderndsten Aufgaben in der Datenmodellierung.

Und jetzt, seit einem Jahr, die Corona-Zeit.

Das erste Mal, dass wir ZU BEGINN einer neuen Epoche wissen, dass eine neue Epoche begonnen hat. Plötzlich ist alles anders.

Exkurs: Zeitenwechsel

Um zu verstehen, wie gravierend der momentane Zeitenwechsel ist, ein Vergleich.

Am Anfang des 20.Jh. kamen immer mehr Autos, Lastwagen und Zugmaschinen auf.
Ein ernster Konkurrent für die traditionellen Pferdefuhrwerke.

„Rossknecht“ war ein hoch spezialisierter Beruf. Eine Mischung aus Fahrer/Kutscher, Dresseur, Physiotherapeut, Masseur, Ernährungswissenschaftler, Tierarzt u.v.m.
Ein Wagner wusste genau, welches Holz am besten für welches Bauteil eines Fuhrwerks geeignet war und ein Schmied wusste genau, wie groß er einen Radreifen schmieden musste, damit er sich nach dem Abkühlen millimetergenau auf das hölzerne Speichenrad presste konnte.
Jahrhundertealtes Wissen, von Generation zu Generation überliefert. Unbezahlbar!

Dann kam das Auto.

Der bis dahin „größte Führer aller Zeiten (GröFaZ)“, Kaiser Wilhelm II, hat in seiner göttlich gegebenen weisen Voraussicht bereits gesehen, dass „das Auto nur eine vorübergehende Erscheinung“ sei und er an das Pferd glaube. Einer seiner „harmloseren Irrtümer“.

Der erste Weltkrieg hat ihn dann schnell gelehrt, dass an der Westfront dahin gemetzelt Pferde nicht schnell ersetzt werden konnte. Es dauert Jahre, bis ein Fohlen gezeugt und zum Zugpferd ausgebildet ist. LKWs kann man da schneller bauen.

Leider hat er die Erkenntnis nicht auf die Metzerei junger Männer übertragen und die Kampfhandlungen eingestellt.

Nach mehr als 40 Mio. Toten auf allen Seiten ging dann der „Nachschub“ an Soldaten aus und der Krieg zu Ende.

Was hat das nun mit der Situation in Schenkklengsfeld zu tun?

Um die Frage zu beantworten, müssen wir noch einen weiteren Gedanken ins Spiel holen.

„Man ist entweder Teil der Lösung oder Teil des Problems. Ich habe mich für ersteres entschieden“,
(Michail Gorbatschow)

Und die Konsequenz daraus:

„Wenn jemand ein Problem erkannt hat und nichts zur Lösung beiträgt, ist er selbst ein Teil des Problems.“ (Augustinus)

Die Situation Schenkklengsfelds ist für jedermann sichtbar.

Es ist lediglich eine Frage der Perspektive, ob man daran glaubt, dass es mit gleichen Regeln und Verfahren in Zukunft besser werden wird oder nicht.

Dazu gibt es unterschiedliche Ansichten, die von unterschiedlichen Parteien vertreten werden.

Welche der Ansichten sich durchsetzen wird, entscheiden die Wähler*innen am 14.3.2021.

Exkurs Ende

Es gibt 3 Faktoren, die die Probleme der Vergangenheit erzeugt haben:

- 1 – Die Parteien der Gemeindevertretung und ihre jeweilige Politik
- 2 – Die mangelnde Zielorientierung und das Fehlen von Visionen, Motto: Verwalten statt gestalten.
- 3 – Die Bevölkerung, die alle politischen Fragen und das Denken ganz bequem jeweils für 5 bzw. 6 Jahre an „die da unten im Rathaus“ „outgesourct“ haben, gottergeben und blind darauf vertraut haben, dass „schon alles seinen Weg gehen wird“.

Und wenn etwas unübersehbar schiefgelaufen ist, hat man sich in Ironie und Sarkasmus geflüchtet und mal so richtig abgeledert. Und danach hat man sich moralisch besser gefühlt und es ging wieder zurück zur Tagesordnung.

Gorbatschow hat sein Problem mit Glasnost und Perestroika gelöst, Transparenz und Umgestaltung. Zumindest anfangs hat es funktioniert. Wir sollten daraus lernen.

Jahrtausendentscheidung

Schenklingfeld steht am 14.3.2021 vor einer „Jahrtausendentscheidung“.

„Jahrtausendentscheidung“ Busch, spinnst Du? Geht es nicht eine Nummer kleiner?

Nein, geht es nicht.

Erstmals seit 1973 besteht die Chance, dass Schenklingfeld nicht mehr nach der Nachkriegs-Politik mit den beiden Links-rechts, rot-schwarz, gut-böse, böse-gut-Blöcken verwaltet und gestaltet wird.

Alle Fehler der Vergangenheit liegen offen auf dem Tisch, es gibt eine Menge konkrete Ansätze, wie man die Probleme lösen kann.

Was ist substantiell neu?

Vor allem gibt es eine Menge neuer, unverbrauchter und motivierter Menschen, die sich in kein politisches „Dogmen-Korsett“ pressen lassen und die sich den Luxus erlauben, SELBST ZU DENKEN.

Selbst denkende Menschen, die sich rein auf Faktenbasis eine „faktenbasierte Meinung“ bilden und danach handeln wollen.

Keine durch Fraktionszwang gesteuerten Machtpolitiker*innen, die von anderen „denken lassen“ bzw. sich bestenfalls eine Meinung bilden, die sich in ihrer Absolutheit durch keinerlei Fakten verwirren oder gar beeinflussen ließe.

Anmerkung zu „Ad Hominem“

Haben Sie es bemerkt? Auch ich nutze ab und zu das „Ad Hominem-Argument“. Achten Sie mal darauf, wie oft Ihnen am Tag dieser psychologische Trick begegnet. Er nutzt das tief in unserer DNA verankerte „Freund-Feind-Schema“ zur Manipulation, ohne, dass wir es selbst mitbekommen. Motto: Warum nachdenken, differenzieren, diskutieren, Kompromisse suchen und finden, wenn man auch gleich draufschlagen kann. Spart Zeit. Beängstigend, wie einfach so etwas funktioniert.

Das Wichtigste ist eine ganz simple Erkenntnis:

Bürgermeister und Abgeordnete werden gewählt und nicht „von Gott eingesetzt“.



Bürgermeister und Abgeordnete sind damit „Angestellte“ des Souveräns, der Bürger*innen Schenklingfelds, nicht deren „Vorgesetzte“ oder gar deren „unangreifbaren Götter“. Sie sind nur ihrem Gewissen gegenüber verantwortlich. So zumindest die theoretische Rechtslage.

Die nächsten 5 Jahre werden zeigen, ob Schenklingfeld seine Lektionen gelernt hat.

Das „Bürger Informations System für Schenk lengsfeld 2030“ möchte einen Teil der Lösung anbieten und einen Beitrag mit folgenden Werkzeugen leisten:

Angedachte Bestandteile von BISS2030.de

WICHTIG: BISS2030.de ist angedacht als PROTOTYP für eine Weiterentwicklung der Gemeinde-Homepage „Schenk lengsfeld.de“. Die einzelnen Funktionen von BISS2030.de sollte bis spätestens 2023 in die Schenk lengsfelder Homepage integriert werden.

Nr.	Kanal/Plattform	Funktion	Reichweite Bzw. Status
A – Traditionelle Informations-Kanäle			
1	Ortsschelle	Amtliches Mitteilungsblatt Zuständigkeiten Protokolle Vereinsberichte Werbung Noch erweitern	800
2	Hersfelder Zeitung	Berichte Leserbriefe Infos aus der Region Werbung Noch erweitern	12.000?
3	Kreisanzeiger	Berichte Leserbriefe Infos aus der Region Werbung Noch erweitern	12.000?
4	Gerüchteküche	Versuch, irgendwie an Informationen zu kommen	500?
5	Homepage Schenk lengsfeld.de (Seit 2016 (?))	Amtliches Mitteilungsblatt Zuständigkeiten Protokolle Tourismus Handel und Gewerbe Noch erweitern	1000?
5	E-Mail-Weitwurf auf Basis der Geschäftsordnung aus 1993	Info an Abgeordnete gemäß HGO	30 Abgeordnete

B – Privatinitiativen für allgemeine Informations-Kanäle

6	Schenk lengsfeld.info (Johannes Hesse)	Allgemeine nicht-politische Infos	300?
7	FB Schenk lengsfeld.info (Johannes Hesse) Auch Schenk lengsfeld Anno Dazumal Nachbarschaftshilfe	Allgemeine nicht-politische Infos und Meinungsaustausch Aktivitäten von Johannes Hesse und anderen	1.000

	Coronahilfe		
8	Laenscheld2030 (2019-2021, Adi Busch, wird eingestellt)	Anfangs Tourismus-Überlegungen – später politisiert	180
9	FB Schenkklengsfeld-MITEINANDER	Partei-übergreifende Meinungsaustausch-Plattform für gemeinsame Aktionen	90
10	FB SchenkMIT-Bürgerdialog	Test als Meldesystem für Bürger*innen an die Gemeinde z.B. defekte Beleuchtung, usw.	3
11	Schenkklengsfeld-MITEINANDER.de (Sept2030 – März2021 wird eingestellt)	Erste Testversion mit einem Informationssystem ab Sept 2020. „Das grüne Monster“ Die Entwicklung wurde auf Eis gelegt und in BISS2030.DE weitergeführt	80

C – Firmen-Homepages

12	Firmen – Homepages aus Gastronomie, Handel, Gewerbe, Dienstleistungen	Firmen-Angebote	?
----	---	-----------------	---

D – Unterstützung für Ortsteile und Ortsbeiräte

13	13 Ortsteil-Portale	Erreichbar über BISS2030.de Geplant als Möglichkeit für Ortsbeiräte, den eigenen Ortsteil zu präsentieren	V2.0
14	Ortsteil-Portal-Anschreiben	Sprachrohr der Ortsbeiräte Mitteilungen an die Bevölkerung unkompliziert veröffentlichen	V2.0
15	Ortsteil-Portal-Projekt-Status-Liste	Sprachrohr der Ortsbeiräte Liste von Aktivitäten und deren Status, die vom Ortsbeirat initiiert wurden und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde in Arbeit sind	V2.0
14	Ortsteil-Portal-Zeugnis (Balanced Scorecard)	Maßnahme zur Stärkung der Ortsbeiräte. Durch die Möglichkeit halbjährlich oder 1*pro Quartal die Arbeit der Gemeindeverwaltung zu bewerten, bekommen die Ortsbeiräte eine Möglichkeit, auf Augenhöhe mit der Gemeinde zu sprechen. Fehlerhafte und intransparente Entwicklungen fallen sofort auf und können zeitnah korrigiert werden. Nicht erst nach 5 Jahren, bei der nächsten Kommunalwahl.	V2.0
15	E-Mail-Verteiler „<Ortsteil>@Schenkklengsfeld-MITEINANDER.de“	Über eine E-Mail-Verteilerliste können Bürger*innen ihren Ortsbeirat direkt ansprechen. Die momentanen Adressen sollten asap ersetzt werden durch <Ortsteil>@BISS2030.de Oder, viel besser durch <ORTSTEIL>@Schenkklengsfeld.de	V2.0

E – Unterstützung für ortsansässige Firmen

16	Portal: Essen+Trinken	Speisekarten – Unterstützung der ortsansässigen Gastronomie	V2.0
17	Portal: Handwerk + Handel + Gewerbe + Dienstleistungen	Unterstützung der ortsansässigen Unternehmen	V2.0

F – Corona Informationen

18	Portal: Corona	Sammlung von Links zu aktuellen Corona-Themen	V2.0
----	----------------	---	------

G – Politik-Themen und Hintergrundinformationen zu Politischen Handlungsweisen

19	Portal: Politik	Links zu Homepages und Facebook-Seiten der Parteien	V2.0
20	Portal: Kommunen – Behörden – Ämter - Organisationen	Links zu Nachbargemeinden und Organisationen, die Ideengeber und/oder Sponsoren für Projekte sein könnten	V2.0
21	Portal: Protokolle der Gemeindegremien	Langzeitgedächtnis – Schnelle Recherche zu rechtsgültigen Beschlüssen der GV und des Vorstandes	V2.0
22	Portal: Faktenchecks	Überprüfung von offiziellen Aussagen des Bürgermeisters und des Gemeindevorstandes	V2.0
23	Portal: Politik-Fibel	Allgemeine psychologische Tricks und Taschenspielertricks zur Manipulation von Wähler*innen Alles, was im Sozialkundeunterricht nicht gelehrt wird aber was man wissen sollte, um Politik zu verstehen.	V2.0

H – Ideen-Speicher zum Sammeln von Ideen aus der Bürgerschaft

24	Portal: Ideen-Speicher	Sammlung von Ideen, egal wie unwahrscheinlich deren Realisierung aus sein mag. Das BISS2030.de von heute wäre im Sommer 2020 für mich eine reine Utopie, ein Wolkenkuckucksheim gewesen. Jetzt wird bereits an der Version 3.x gearbeitet.	V2.0
----	------------------------	---	------

I – DOWNLOADS

25	Portal: Download – Formulare aller Art	Schnelles Auffinden von wichtigen Vorlagen	V2.0
26	Portal: Anträge an die GV	Projektbeschreibungen, die aktiv von der GV bearbeitet werden und ihr Status	V2.0
27	Portal: Dorfhochschule	Kursunterlagen und heimatkundliche Informationen z.B. Gitarre lernen, Laenschelder Platt u.v.m.	V2.0

J – Vorgeschlagene Maßnahmen zur Verbesserung der politischen Arbeit in Gemeindevertretung und Gemeindevorstand

Vorbedingung für aller ab hier vorgeschlagenen Werkzeugen/Techniken ist eine Änderung der Geschäftsordnung aus 1993.

Das geht erst nach einer intensiven Diskussion in der neu zusammengesetzten Gemeindevertretung.

28	Berichtsliste: Eingangsbuch	Kontrollliste für Vorstand und GV-Vorsitzendem/r zur Kontrolle der Arbeit der Verwaltung
29	Berichtsliste: TOP10 Projekte	Berichtsliste über Entscheidungen des Gemeindevorstands, die als TOP 2 IMMER in der GV vorgestellt wird
30	Berichtsliste: Projektstand zu Beschlüssen der Gemeindevertretung	Berichtsliste über Beschlüsse der Gemeindevertretung, die als TOP 3 IMMER in der GV vorgestellt wird
31	Evtl. Tätigkeitsliste von einzelnen Mitarbeitern der Gemeinde-verwaltung.	Nur, wenn viele Projekte keinen klaren Status haben und Verzögerungen die Arbeit lähmen
32	Permanente Tagesordnung im INTRANET der Gemeinde	Sorgt dafür, dass Abgeordnete frühzeitig (und nicht erst nach Zusendung der Einladung) Einfluss auf die Gestaltung der Tagesordnung nehmen können. Damit soll verhindert werden, dass manche Themen über Monate hinweg totgeschwiegen werden.
33	Permanentes RUNTIME-Protokoll	Jeder Tagesordnungspunkt wird sofort protokolliert und am Ende des TOP von allen Beteiligten im WORTLAUT genehmigt und nach spätestens 24 Stunden veröffentlicht.
34	Alle TOP müssen elektronisch vorbereitet sein und über BEAMER präsentiert werden	Inhaltliche Klarheit PPT, DOC, XLS Formate
35	Alle Anträge müssen nach dem Projekt-Entwicklungsbogen (ehem. Goldfischglas) ausgearbeitet sein und langfristig von allem Bürger*innen einsehbar sein	Die 20 Fragen zum Aufsetzen eines Projektes garantieren <ul style="list-style-type: none"> - Die Betrachtung aller Aspekte - Die langfristige Entwicklung - Die Vermeidung von kurzfristigen, meist politisch motivierten „Überrumpelungs-Anträgen“
36	ZOOM-Konferenzen	Damit soll garantiert werden, dass jede Stimme eines/r Abgeordneten gezählt wird. Es darf nicht sein, dass Zufälle (Mittagsschicht, Krankheit, Ernte usw.) darüber entscheiden, wie die Entscheidung bei einem knappen Ergebnis ausfällt.
37	„Brief/E-Mail-Abstimmungen“	Damit soll garantiert werden, dass jede Stimme eines/r Abgeordneten gezählt wird. Es darf nicht sein, dass Zufälle (Mittagsschicht, Krankheit, Ernte usw.) darüber entscheiden, wie die Entscheidung bei einem knappen Ergebnis ausfällt.
38	Und noch weitere Punkte, die	Transparenz schaffen

STATUS BISS2030.de am 22.02.2021

Mit Stand Februar 2021 steht eine Entwicklungs-Version im Netz, die unterschiedliche Anforderungen austestet.

1. Kosten
 - a. Anschaffungskosten
 - b. Betriebskosten
 - c. Ausbildungskosten für 50 Webseiten-Erstellerinnen
2. Ziele
 - a. Unterstützung von
 - i. Ortsbeiräten
 - ii. Ortsansässigen Firmen und Vereinen
 - iii. Neuen Politiker*innen in der GV
 1. Schnellübersicht über Beschlüsse der politischen Gremien
 2. Infos zu Gesetzen und Finanzierungsmöglichkeiten
 3. Vergleich und Ideenklau zu anderen Gemeinden
 4. Thematisierung von politischen Tricks, die die Tagespolitik beeinflussen
 - b. Ideen-Sammlung für Aktionen, die durchgeführt werden könnten
 - c. Dorfhochschule – Heimatkunde
 - d. U.v.m.
3. Architektur/Technische Plattform
 - a. Performance/Geschwindigkeit
 - b. Sicherheit
 - c. Kosten
 - d. Starthilfen
 - e. Hotline Support
 - f. Entwicklungs- und Erweiterungsmöglichkeiten
 - g. Weitere technische Teilaspekte, die das Projekt in einer späteren Phase ausbremsen könnte
 - h. Auswahl und Strukturierung des Web-Portals
 - i. Skalierung in
 - i. System-Seiten
 - ii. Benutzer geschriebene WORD-Dokumente
4. Betrieb
 - a. Lernaufwand zum Betreiben der Plattform
 - b. Aufwand für ADMINS, das System zu warten
 - c. Entwicklungsaufwand zur Erstellung von Web-Seiten
 - i. Mit Mitteln des Systems (Fach KnowHow erforderlich, Lernaufwand)
 - ii. Mit Standard-Microsoft WORD Mitteln
 - d. Verteilte Entwicklung mit WORD-Bordmitteln
 - e. Kombination zwischen vom System erstellten Web-Seiten und auf lokalen PCs erstellten Webseiten mit WORD, PowerPoint oder EXCEL
 - f. Benutzer-Freundlichkeit / Layout / Look&Feel
5. Projekt-Management Techniken zur Verbesserung der Prozesse in der Gemeinde
 - a. Anschreiben Ortsbeiräte
 - b. Projekt-Status-Liste der Ortsbeiräte
 - c. Zeugnisvergabe für den Vorstand/ Balanced Scorecard
 - d. Kontrolllisten zur Überwachung der Verwaltung durch die GV

6. Und ca. 100 weitere Detail-Aspekte

All diese Aspekte müssen in der Planung berücksichtigt werden.

Deshalb lag das Hauptaugenmerk von September 2020 bis heute nicht auf einer „sexy Oberfläche“, sondern auf dem Benutzern unsichtbar bleibenden Hintergrundstrukturen.

Seit 22.02.2021 hat sich ein aktives Team aus allen Parteien gebildet.

Durch Sascha Rüger (Die PARTEI) und Max Ellermann (Die PARTEI) ist technisches KnowHow an Bord gekommen, durch das die Oberfläche weitaus benutzerfreundlicher gestaltet werden kann und durch die Informationsvermittlung besser erfolgen kann.

Durch Alicia Wedel (Bürgerliste) kommt Fach-KnowHow einer Partei an Bord, die seit Jahren den Politikbetrieb in Schenklingfeld kennt.

Durch Johannes Hesse (SPD), dem Urvater der modernen WEB-Aktivitäten, der seit Jahren „Schenklingfeld. Info“ und einige FB-Gruppen administriert, kommt eine Menge Erfahrung mit konkreten WEB-Erfahrungen in Schenklingfeld ins Spiel.

Durch Adi Busch kommen Hintergrundinformationen aus allen denkbaren Bereichen dazu.

Ideal wäre es, wenn jetzt noch Ortsbeiräte sich um die ihnen zur Verfügung gestellten Werkzeuge kümmern und mit mehr Inhalten füllen.

Weiterhin können Portale zu allen beliebigen Themen im Bereich der „Dorfhochschule“ ergänzt werden. Das „Gitarrenlehrbuch“ steht bereits und kann als Vorlage für weitere Themen genutzt werden.

Die „Laenschelder Grammatik“ wird vermutlich in den Osterferien kommen.